



Modulhandbuch
Magister-Studiengang
Katholische Theologie
mit akademischem Abschluss
»MAGISTER THEOLOGIAE« oder »MAGISTRA THEOLOGIAE«

Fassung vom 24.04.2015,
letzte Änderung am 17.07.2024,
Stand: 17.07.2024
(gültig bis SoSe 2026)

KATHOLISCH-THEOLOGISCHE FAKULTÄT



INHALTSVERZEICHNIS

1. Einleitende Hinweise	3
2. Qualifikationsziele des Studiengangs	5
3. Übersicht über den Studiengang	8
4. Studienverlauf.....	10
5. Lehrangebot	13
6. Sprachvoraussetzungen	15
7. Organisation der Module	16
8. Beschreibungen der Studienphasen und Module	19
Orientierungsphase	19
MOP 1	20
MOP 2	22
MOP 3	24
MOP 4	26
MOP 5	28
Grundlagenphase	30
MGP 1	32
MGP 2	34
MGP 3	36
MGP 4	38
MGP 5	40
MGP 6	42
MGP 7	44
MGP 8	46
MGP 9	48
Vertiefungsphase	50
MVP 1.....	52
MVP 2.....	53
MVP 3.....	55
MVP 4.....	57
MVP 5.....	59
MVP 6.....	61
MVP 7.....	63
MVP 8.....	65
MVP 9.....	67

Studiengang Katholische Theologie mit dem Abschluss »Magister theologiae« oder »Magistra theologiae«		
300 CP 180 SWS		
1. Studienabschnitt 180 CP ≈ Monobachelor		2. Studienabschnitt 120 CP ≈ Monomaster
Orientierungsphase 60 CP	Grundlagenphase 120 CP	Vertiefungsphase 120 CP
Einführung in die theologischen Fächer und die Philosophie, Vermittlung der grundlegenden Kompetenzen theologisch-wissenschaftlichen Arbeitens sowie der Grundkompetenzen wissenschaftlichen Arbeitens in der Theologie.	Interdisziplinäre Bearbeitung zentraler theologischer Fragestellungen und Themen.	Vertieftes Studium in den theologischen Fächern, dabei Bearbeitung eigener Fragestellungen, gegebenenfalls auch interdisziplinär über verschiedene Fächer hinweg.
Besonderheiten: Grundkurse in allen theologischen Fächern und der Philosophie, darüber hinaus Vorlesungen – soweit möglich – aller theologischen Fächer und der Philosophie.	Besonderheiten: Hauptseminare in allen Fächergruppen, interdisziplinäre Kolloquien in allen Modulen, begleitetes Eigenstudium.	Besonderheiten: Vertiefungslehrveranstaltung mit Eigenstudiumanteil, begleitetes Eigenstudium, Schwerpunktstudium, Magisterarbeit, Abschlussprüfung.

Beschluss der Studienkommission: 16.04.2015,
 (mit Änderungen vom 19.07.2017; 08.01.2019; 02.12.2020 und 13.01.2021).

Beschluss des Fakultätsrates: 24.04.2015,
 (mit Änderungen vom 28.07.2017 und 16.12.2020).

1. Einleitende Hinweise

In diesem Modulhandbuch werden folgende Abkürzungen benutzt:

AKG	Alte Kirchengeschichte, Patrologie und Christliche Archäologie
AT	Altes Testament
DgÖk	Dogmatik, Dogmengeschichte und Ökumenische Theologie
Dog	Dogmatik
CP	Leistungspunkt(e) (gemäß European Credit Transfer and Accumulation System)
Einl	Biblische Einleitung und Zeitgeschichte
FTh	Fundamentaltheologie
ger.	gerades
GK	Grundkurs
HS	Hauptseminar
Koll	Kolloquium
KR	Kirchenrecht
L	Lektüre
LitW	Liturgiewissenschaft
LS	Lehrstuhl
LV	Lehrveranstaltung(en)
max.	maximal
min.	mindestens
MNKG	Mittlere und Neuere Kirchengeschichte
Mor	Theologische Ethik / Moralthologie
NT	Neues Testament
ÖkInst	Institut für Ökumenische und Interreligiöse Forschung
P	Pflichtveranstaltung / Pflichtmodul
phil.	philosophisch(e/en/er)
Phil	Philosophische Grundfragen der Theologie
Präs.	Präsenzstudium
PrTh	Praktische Theologie
RP	Religionspädagogik
Selbst.	Selbststudium
Std.	Stunde(n)
SozE	Theologische Ethik / Sozialethik
SS	Sommersemester
SWS	Semesterwochenstunden (Stunden pro Woche)
theol.	theologisch(e/en/er)
ung.	ungerades
Ü	Übung
VL	Vorlesung
VLV	Vertiefungslehrveranstaltung
W	Wahlveranstaltung
WP	Wahlpflichtveranstaltung
WS	Wintersemester

Angaben in den Modulen:

- In der Spalte Arbeitsaufwand („**workload**“) ist der Arbeitsaufwand (in SWS / Stunden / CP) verzeichnet, den die Studierenden für die jeweilige LV aufwenden müssen, um die Lernziele zu erreichen. Es handelt sich dabei um den Gesamtaufwand, d. h. Kontaktstunden, eigenständige Arbeit, Prüfungsvorbereitungen und Prüfungen. Die Anforderungen sind so veranschlagt, dass durchschnittliche Studierende die Lernziele innerhalb der angegebenen Zeit erreichen können.
- Die Angaben zu **Qualifikationszielen und Inhalten** der Module sind nicht erschöpfend, sondern summarisch: Sie geben die grundsätzliche Ausrichtung der LV wieder. Detaillierte Angaben erfolgen im „Kommentierten Vorlesungsverzeichnis“ bzw. im Rahmen der LV.
- **Ansprechpartner** für die einzelnen Module sind die Modulverantwortlichen und für die LV die jeweiligen Fachvertreter bzw. Fachvertreterinnen.
- **Alle Module sind verpflichtend.** Bei den einzelnen LV wird zwischen Pflichtveranstaltung (P), Wahlpflichtveranstaltung (WP) und Wahlveranstaltung (W) unterschieden. Bei Wahlpflichtveranstaltungen müssen Sie unter der links angegebenen Nummer nur eine der zur Wahl stehenden Veranstaltungen belegen.

Teilnahmevoraussetzungen / Vorkenntnisse sind bei der jeweiligen Studienphase angegeben.

Die Katholisch-Theologische Fakultät der Universität Tübingen hat ein eigenes Präventions- und Schutzkonzept. Es soll dazu beitragen, Menschen an unserer Fakultät vor Diskriminierung und sexualisierten Übergriffen zu schützen. So werden **Studium, Lehre und Forschung in einem Klima der Gleichbehandlung und des Vertrauens sowie in Freiheit und Kreativität** gefördert. Außerdem bietet das Konzept Orientierung und Hilfen, u. a. durch einen Verhaltenskodex, Kontakte zu verschiedenen (vertraulichen) Beratungs- und Unterstützungsangeboten sowie ein transparentes Interventions- und Beschwerdemanagement. Der Text ist in der jeweils aktuellen Fassung über die Website der Fakultät zugänglich.

2. Qualifikationsziele des Studiengangs

Ziel des Studiums ist es, zu eigenständigem und kritischem, dabei wissenschaftlichen Umgang mit den Gegenständen und Methoden des Fachs Katholische Theologie zu gelangen. Der Studiengang qualifiziert für die pastoralen Dienste in der Katholischen Kirche. Die Absolventinnen und Absolventen haben darüber hinaus die für eine Tätigkeit in der Wissenschaft sowie in unterschiedlichen kirchlichen und gesellschaftlichen Handlungsfeldern (z.B. Erziehungswesen, Erwachsenenbildung, Sozialarbeit, Kultur, Medien u.ä.) erforderlichen wissenschaftlichen und theologischen Kompetenzen erworben. Das Studium erstreckt sich auf folgende Fächer:

- Biblische Theologie: Biblische Einleitung und Zeitgeschichte, Exegese des Alten Testaments sowie Exegese des Neuen Testaments,
- Historische Theologie: Alte Kirchengeschichte, Patrologie und Christliche Archäologie sowie Mittlere und Neuere Kirchengeschichte,
- Systematische Theologie: Fundamentaltheologie, Dogmatik, Dogmengeschichte und Ökumenische Theologie sowie Theologische Ethik als Moralthologie und Theologische Sozialethik,
- Praktische Theologie: Praktische Theologie, Religionspädagogik, Kerygmantik und Kirchliche Erwachsenenbildung, Liturgiewissenschaft sowie Kirchenrecht, und
- Philosophie.

Über das fachwissenschaftliche Studium hinaus wird von den Studierenden die Teilnahme an berufs- und fachbezogenen Praktika sowie der Erwerb von Schlüsselqualifikationen erwartet.

Der Studiengang erfüllt die Vorgaben der Rahmenordnung für die Priesterbildung der Deutschen Bischöfe vom 1. Dezember 1988 in der Fassung vom 12. März 2003, ergänzt durch die Kirchlichen Anforderungen an die Modularisierung des Studiums der Katholischen Theologie (Theologisches Vollstudium) im Rahmen des Bologna-Prozesses vom 8. März 2006.

Nach einem erfolgreichen Studium sind die Studierenden in der Lage:

fachbezogen:

- die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens zu kennen und zu beherrschen.
- in den Fachgebieten der Theologie und interdisziplinär selbstständig wissenschaftlich zu arbeiten, dabei die grundlegenden Fragestellungen, Methoden und Inhalte der Katholischen Theologie zu kennen und diese Kenntnisse an eigenen Fragestellungen schwerpunktmäßig zu vertiefen, aus theologischer Perspektive Zusammenhänge und komplexe Problemstellungen darzustellen, Fragestellungen in fachliche Zusammenhänge einzuordnen und selbstständig zu analysieren.
- theologische Fragestellungen mit wissenschaftlichen Methoden selbstständig zu bearbeiten, für fachwissenschaftliche Problemstellungen Lösungsmöglichkeiten zu finden und diese abzuwägen.
- sich methodisch reflektiert auf christliche Glaubensüberlieferungen zu beziehen und aus diesem Bezug heraus religiöse und kirchliche Gegenwartsprobleme zu bearbeiten.
- mit wissenschaftlichen und kirchlichen Texten aus den verschiedenen theologischen Fächern kompetent zu arbeiten und wissenschaftliche Fachliteratur aus

unterschiedlichen Wissenschaftsdisziplinen, auch der Philosophie, kritisch zu beurteilen sowie die darin vermittelten wissenschaftlichen Erkenntnisse auf eine theologische Fragestellung hin zu verarbeiten.

- mit verschiedenen geistes- und sozialwissenschaftlichen Methoden zu arbeiten, dabei theologische Fragestellungen interdisziplinär zu bearbeiten sowie Fragestellungen aus anderen Fachrichtungen in theologischen Zusammenhängen aufzugreifen.
- die Glaubensgemeinschaft des Christentums mit dem Judentum, dazu die jüdischen Wurzeln der christlichen Glaubenstraditionen und die Begegnung mit dem zeitgenössischen Judentum als inspirierende Herausforderung für die christliche Theologie wahrnehmen und reflektieren können.
- kompetent und sensibel Fragestellungen und Entwicklungen in der Evangelischen Theologie zur Kenntnis zu nehmen und aus dieser Kenntnis heraus Katholische Theologie in ökumenischer Verantwortung zu betreiben, Kenntnisse der Theologie und Lebenspraxis anderer religiöser Kulturen und Ortskirchen zu erlangen, dabei insbesondere die Bemühungen um eine Islamische Theologie im europäischen Kontext aufzugreifen und sich mit nichtchristlichen und nichtreligiösen Welt- und Lebensdeutungen auseinanderzusetzen.
- die Bedeutung der Kategorie Geschlecht, auch hinsichtlich deren sozialer Konstruktion (»gender«), für die Themen der christlichen Theologie und für die Praxis des christlichen Glaubens zu berücksichtigen, die Entstehungsbedingungen und Darstellungen von Geschlechterverhältnissen in den biblischen Dokumenten und christlichen Traditionen zu analysieren sowie diskriminierende und stereotype Vorstellungen kritisch zu beurteilen und zu verflüssigen, feministische und andere ideologiekritische Theologieansätze in der theologischen Arbeit zu berücksichtigen sowie die in Theologie und kirchlicher Praxis benutzte Sprache auf deren Gerechtigkeit hin zu analysieren.
- innerhalb und außerhalb der Wissenschaften argumentativ Rechenschaft über den christlichen Glauben zu geben zu können, sich den Herausforderungen gegenwärtiger Ereignisse und Entwicklungen für die theologische Reflexion dieses Glaubens zu stellen sowie die Verantwortung des Glaubens für das kirchliche und gesellschaftliche Zusammenleben zu reflektieren.
- den subsidiären Auftrag der Theologie gegenüber der Gemeinschaft der Glaubenden sowie für deren Verantwortung für Kultur und Gesellschaft und die Herausforderung, Theologie unter der für den christlichen Glauben konstitutiven »Option für die Armen« zu betreiben, zu reflektieren.

berufsorientiert:

- die unterschiedlichen Berufsfelder der Katholischen Theologie zu überblicken und deren unterschiedlichen Qualifikationsanforderungen, dabei insbesondere die Anforderungen in den Tätigkeiten im kirchlichen Dienst zu kennen.
- die erworbenen wissenschaftlichen und insbesondere theologischen Kompetenzen im kirchlichen Dienst sowie in den unterschiedlichen Handlungs- und Berufsfeldern der Katholischen Theologie anzuwenden, dazu theologisches Fachwissen für die unterschiedlichen Handlungs- und Berufsfelder adäquat aufzubereiten und zielgruppenorientiert zu vermitteln.
- die unterschiedlichen Handlungsfelder der Katholischen Kirche und deren besondere theologischen Erfordernisse zu überschauen.
- theologisches Fachwissen, dabei auch aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse und Fachliteratur auf Frage- und Problemstellungen in den verschiedenen Handlungs- und Berufsfeldern zu beziehen.
- geschichtliche und religiöse Grundlagen einer christlich mitgeprägten Kultur kennen

und diese in den unterschiedlichen Bereichen der Kirche, der Kultur- und Geisteswissenschaften, in Publizistik und Politik sowie in Verbänden oder betrieblichem Personalwesen und vor den Herausforderungen einer auch multireligiösen Pluralisierung zu aktualisieren.

- in ihrer beruflichen Praxis Konzepte des konstruktiven Umgangs mit Fremdheit, Interkulturalität und Heterogenität/Diversität umzusetzen.
- unabhängig von Geschlecht und Status die hohe individuelle und gesellschaftliche Bedeutung von Care-Arbeit (z.B. Erziehungs- und Pflegearbeit) wahrzunehmen und anzuerkennen.

gesellschaftsrelevant:

- im Dialog und im Team, zugleich mit hoher Selbstverantwortung zu handeln,
- vor dem Hintergrund der christlichen Traditionen und der darin vermittelten Handlungs- und Lebensentwürfe für ethische und soziale Probleme sensibel zu sein, ethische Urteile auch über religiöse Binnenkommunikationen hinweg zu rechtfertigen und religiöse Selbst- und Weltdeutungen sinnerschließend zu vertreten.
- ihren persönlichen Glauben und ihre Glaubenspraxis in der Auseinandersetzung mit theologischen Einsichten weiterzuentwickeln und ihren eigenen Lebensweg im Lichte des Evangeliums zu deuten und die Bedeutung des eigenen Glaubens für die angezielten Berufe zu erkennen.
- in ein dialogisches Verhältnis zu Andersgläubigen und Nicht-Glaubenden zu treten und mit diesen tolerante Gesprächs- und Handlungssituationen herzustellen.
- religiös eingefärbte gesellschaftliche Konflikte sensibel zu begreifen, an interreligiösen Diskursen teilzunehmen und sie anzuregen sowie für das Menschenrecht aller, ihre Religiosität aktiv und gesellschaftlich sichtbar auszuüben, einzutreten.
- stereotypen Einstellungen, die Menschen aufgrund ihres ethnischen, religiösen bzw. kulturellen Hintergrunds, ihrer Beeinträchtigung oder ihrer sexuellen Orientierung in Kirche und Gesellschaft entgegengebracht werden, sowie stereotype Geschlechtervorstellungen kritisch zu begegnen und – aus der christlichen Überzeugung heraus, dass sich Gott jedem Menschen anerkennend zuwendet, – Handlungsmöglichkeiten für deren Überwindung zu entdecken und zu realisieren.
- Glaubende und ihre Kirche in der gesellschaftlichen Präsenz ihres Glaubens zu unterstützen, sie dabei vor fundamentalistischen Überschreitungen zu warnen und für ein tolerantes Miteinander in einer pluralen Gesellschaft zu gewinnen.
- Glaubende und ihre Kirche in ihrem Auftrag zur »Evangelisierung der Welt« und in den Bemühungen, ihre »Option für die Armen« zu verwirklichen, theologisch qualifiziert zu unterstützen.

3. Übersicht über den Studiengang

Modul	Modultitel	empf. Sem.	SWS	CP
Orientierungsphase			44	60
MOP 1	Einführung Biblische Theologie	1-2	8	12
MOP 2	Einführung Historische Theologie	1-2	10	12
MOP 3	Einführung Systematische Theologie	1-2	8	12
MOP 4	Einführung Philosophie / Fundamentaltheologie	1-2	8	12
MOP 5	Einführung Praktische Theologie	1	10	12
Grundlagenphase			89	120
MGP 1	Schöpfungstheologie / Anthropologie	3-6	10	12
MGP 2	Gotteslehre	3-6	13	15
MGP 3	Christologie	3-6	9	13
MGP 4	Kirchengeschichte / Ekklesiologie	3-6	12	13
MGP 5	Sakramente und Verkündigung als Vollzüge des Glaubens	3-6	12	14
MGP 6	Christliches Handeln in Verantwortung vor sich und anderen	3-6	10	13
MGP 7	Christliches Handeln in Kultur und Gesellschaft	3-6	14	15
MGP 8	Christentum – Israel / Judentum – Weltreligionen	3-6	9	13
MGP 9	Berufsorientierung / Schlüsselqualifikationen 1	3-6		12

Vertiefungsphase			38	120
MVP 1	Vertiefung 1: Exegese	7-10	4	11
MVP 2	Vertiefung 2: Kirchengeschichte	7-10	5	12
MVP 3	Vertiefung 3: Systematische Theologie	7-10	8	15
MVP 4	Vertiefung 4: Fundamentaltheologie / Philosophie	7-10	6	13
MVP 5	Vertiefung 5: Religionspädagogik / Liturgie	7-10	5	12
MVP 6	Vertiefung 6: Praktische Theologie / Kirchenrecht	7-10	8	12
MVP 7	Berufsorientierung / Schlüsselqualifikationen 2	7-10		9
MVP 8	Schlussprüfung	9-10	2	6
MVP 9	Magisterarbeit	9-10		30

4. Studienverlauf

Orientierungsphase	
WS	SS
1	2
MOP 1 12 CP 3,5 CP 8,5 CP	
MOP 2 12 CP 6 CP 6 CP	
	MOP 3 12 CP 1 CP 11 CP
MOP 4 12 CP 6 CP 6 CP	
MOP 5 12 CP	
28,5 CP	31,5 CP

Grundlagenphase					
WS	SS	WS	SS	WS	SS
ungerade	gerade	gerade	ungerade	ungerade	gerade
1	2	3	4		
MGP 2 15 CP	MGP 1 12 CP	MGP 5 14 CP	MGP 7 15 CP		
MGP 3 13 CP	MGP 4 13 CP	MGP 6 13 CP	MGP 8 13 CP		
MGP 9 12 CP 6 CP 6 CP					
34 CP	31 CP	27 CP	28 CP		
		1	2	3	4
		MGP 5 14 CP	MGP 7 15 CP	MGP 2 15 CP	MGP 1 12 CP
		MGP 6 13 CP	MGP 8 13 CP	MGP 3 13 CP	MGP 4 13 CP
				MGP 9 12 CP 6 CP 6 CP	
		27 CP	28 CP	34 CP	31 CP

Vertiefungsphase					
WS	SS	WS	SS	WS	SS
ungerade	gerade	gerade	ungerade	ungerade	gerade
1	2	3	4		
MVP 3 15 CP	MVP 5 12 CP	MVP 1 11 CP			
MVP 6 12 CP		MVP 2 12 CP			
MVP 4 13 CP 3 CP 10 CP			MVP 8 6 CP		
	MVP 7 9 CP	MVP 9 30 CP 6 CP 24 CP			
30 CP	31 CP	29 CP	30 CP		
		1	2	3	4
		MVP 1 11 CP		MVP 3 15 CP	
		MVP 2 12 CP		MVP 6 12 CP	
		MVP 4 13 CP 2 CP 11 CP			
		MVP 5 12 CP 2 CP 10 CP			MVP 8 6 CP
			MVP 7 9 CP	MVP 9 30 CP 6 CP 24 CP	
		27 CP	30 CP	33 CP	30 CP

5. Lehrangebot

Semester		Orientierungsphase	Grundlagenphase	Vertiefungsphase
1	WS ung.	MOP 1 (zweitem.) »Einführung Biblische Theologie« MOP 2 (zweitem.) »Einführung Historische Theologie« MOP 4 (zweitem.) »Einführung Philosophie / Fundamentaltheologie« MOP 5 »Einführung Praktische Theologie«	MGP 2 »Gotteslehre« MGP 3 »Christologie«	MVP 3 »Vertiefung 3: Dogmatik / Ökumenische Theologie / Ethik« MVP 6 »Vertiefung 6: Praktische Theologie / Kirchenrecht« MVP 4 (zweitem.) »Vertiefung 4: Philosophie / Fundamentaltheologie«
2	SS ger.	MOP 1 (zweitem.), »Einführung Biblische Theologie« MOP 2 (zweitem.) »Einführung Historische Theologie« MOP 3 »Einführung Systematische Theologie« MOP 4 (zweitem.) »Einführung Philosophie / Fundamentaltheologie«	MGP 1 »Schöpfungstheologie / Anthropologie« MGP 4 »Kirchengeschichte / Ekklesiologie«	MVP 4 (Forts.) »Vertiefung 4: Philosophie / Fundamentaltheologie« MVP 5 »Vertiefung 5: Religionspädagogik / Liturgie«
3	WS ger.	MOP 1 (zweitem.) »Einführung Biblische Theologie« MOP 2 (zweitem.) »Einführung Historische Theologie« MOP 4 (zweitem.) »Einführung Philosophie / Fundamentaltheologie« MOP 5 »Einführung Praktische Theologie«	MGP 5 »Sakramente und Verkündigung als Vollzüge des Glaubens« MGP 6 »Christliches Handeln in Verantwortung vor sich und anderen«	MVP 1 »Vertiefung 1: Exegese AT/Exegese NT« MVP 2 »Vertiefung 2: Kirchengeschichte« MVP 4 (zweitem.) »Vertiefung 4: Philosophie / Fundamentaltheologie« MVP 5 (zweitem.) »Vertiefung 5: Religionspädagogik / Liturgie«

4	SS ung.	MOP 1 (zweitem.), »Einführung Biblische Theologie« MOP 2 (zweitem.) »Einführung Historische Theologie« MOP 3 »Einführung Systematische Theologie« MOP 4 (zweitem.) »Einführung Philosophie / Fundamentaltheologie«	MGP 7 »Christliches Handeln in Kultur und Gesellschaft« MGP 8 »Christentum – Israel / Judentum – Weltreligionen«	MVP 4 (Forts.) »Vertiefung 4: Philosophie / Fundamentaltheologie« MVP 5 (Fort.) »Vertiefung 5: Religionspädagogik / Liturgie«
----------	---------	--	--	---

6. Sprachvoraussetzungen

Erforderliche Sprachkenntnisse
Sprachkenntnisse in Latein, (Bibel-)Griechisch und Hebräisch.
Nachweis
Der Nachweis der erforderlichen Sprachkenntnisse ist spätestens vor Beginn des Studiums der Module der Grundlagenphase zu erbringen. Der Nachweis erfolgt durch staatliche Zeugnisse (Latinum, Hebraicum, Graecum) oder durch Abschluss fakultätsinterner oder von der Fakultät als äquivalent anerkannter Sprachkurse oder Lehrveranstaltungen (z.B. Bibelgriechisch). Werden die Sprachkenntnisse studienbegleitend erworben, wird ein Semester nicht auf die Regelstudienzeit angerechnet. Entsprechend verlängert sich das Ende der Orientierungsphase und damit der Zeitpunkt, bis zu dem die Sprachkenntnisse nachgewiesen werden müssen. Diese Regelung ist u.a. für den Zeitpunkt der verpflichtenden Studienberatung für einen erfolgreichen Abschluss der Orientierungsphase (vgl. § 25 Absatz 2 der Studien- und Prüfungsordnung) relevant. Bei Förderung nach dem BAföG verlängert sich nach § 15a Absatz 3 Bundesausbildungsförderungsgesetz die Förderungshöchstdauer in Folge des studienbegleitenden Erwerbs von Sprachkenntnissen lediglich in den Sprachen Griechisch und Hebräisch um jeweils ein Semester, nicht aber in Latein.
Vgl. § 5 der Prüfungs- und Studienordnung für den Studiengang Katholische Theologie mit dem Abschluss Magister theologiae oder Magistra theologiae vom 16.10.2015 mit Änderungen vom 19.10.2016.
Vgl. § 15a Absatz 3 Bundesausbildungsförderungsgesetz: „Setzt ein Studiengang Sprachkenntnisse über die Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch oder Latein hinaus voraus und werden diese Kenntnisse von dem Auszubildenden während des Besuchs der Hochschule erworben, verlängert sich die Förderungshöchstdauer für jede Sprache um ein Semester. Satz 1 gilt für Auszubildende, die die Hochschulzugangsberechtigung vor dem 1. Oktober 2001 in dem in Artikel 3 des Einigungsvertrages genannten Gebiet erworben haben, mit der Maßgabe, dass auch der Erwerb erforderlicher Lateinkenntnisse während des Besuchs der Hochschule zu einer Verlängerung der Förderungshöchstdauer führt.“

7. Organisation der Module

Workload der Lehrveranstaltungen, Studienleistungen und Modulprüfungen			
	CP	Präs.	Selbst.
Lehr- und Lernformen / Studienleistung			
Vorlesung (2 SWS)	1 CP	30 Std.	
Seminar / Grundkurs / Übung (2 SWS) Studienleistung: z.B. Referat, Präsentation, Exposé (kurze Abhandlung zu einem theologischen Sachproblem oder einen theologisch relevanten Text) im Umfang von 1 CP.	2 CP	30 Std.	30 Std.
Vertiefungslehrveranstaltung (2 SWS) Studienleistung: z.B. Referat, Präsentation, Exposé im Umfang von 1 CP	2 CP	30 Std.	30 Std.
Begleitetes Eigenstudium Studienleistung: z.B. Exposé, Rezension, Ideenskizze.	1 CP		30 Std.
Praktikum	3 CP und ein Vielfaches davon		90 Std. und ein Vielfaches davon
Modulprüfungen			
Mündliche Prüfung (30 Minuten) 30 Minuten zusätzliche Vorbereitungszeit für die Bearbeitung eines Textes oder einer Aufgabe, der bzw. die Gegenstand der mündlichen Prüfung ist. Die Länge des Textes bzw. der Umfang der Aufgabe wird so gewählt, dass Text oder Aufgabe in der Vorbereitungszeit bewältigt werden können.	6 CP		180 Std.
Klausur (180 Minuten)	6 CP		180 Std.
Hausarbeit in der Orientierungsphase ca. 20 Seiten, in der Grundlagen- und Vertiefungsphase ca. 30 Seiten.	6 CP		180 Std.
Werkstück, Portfolio	6 CP		180 Std.
Magisterarbeit (80 – 100 Seiten)	30 CP		900 Std.

Umfang der Lehrveranstaltungen

Der Umfang einer Lehrveranstaltung ergibt sich aus den in diesem Modulhandbuch für diese Veranstaltung angegebenen Semesterwochenstunden (SWS). Eine Semesterwochenstunde entspricht einer Arbeitseinheit von 45 Minuten Lehre und einer anschließenden Pause von 15 Minuten, also insgesamt von einer Zeitstunde, oder einer doppelten Arbeitseinheit von 90 Minuten Lehre und einer anschließenden Pause von 30 Minuten, also insgesamt von zwei Zeitstunden. Zu größeren Arbeitseinheiten ohne Unterbrechung werden Lehrveranstaltungen nur in begründeten Ausnahmefällen (z.B. Exkursion, Videoaufzeichnung mit anschließender Auswertung oder Film mit anschließendem Filmgespräch) zusammengefasst.

Lehrveranstaltungen können ganz oder teilweise in Blöcken angeboten werden, insbesondere in den Fällen auswärtiger Lehreinheiten oder von Veranstaltungen mit auswärtigen Dozentinnen und Dozenten sowie in den Fällen, in denen das Thema oder die Methode eine verdichtete Arbeitsform verlangt. Der Umfang der Blockveranstaltungen ergibt sich dann aus den im Modulhandbuch angegebenen Semesterwochenstunden, multipliziert mit den Wochen der Veranstaltungszeit eines Semesters.

Der Sonntag ist in der Regel veranstaltungsfrei. Findet in Ausnahme, etwa bei auswärtigen Lehreinheiten oder Seminaren mit auswärtigen Dozentinnen und Dozenten, eine Blockveranstaltung an einem Sonntag statt, sind an diesem Tag höchstens vier Arbeitseinheiten bzw. zwei doppelte Arbeitseinheiten möglich.

Ein Block einer Blockveranstaltung umfasst höchstens vier Arbeitseinheiten bzw. zwei doppelte Arbeitseinheiten. In der Regel findet an einem Vormittag bzw. an einem Nachmittag/Abend jeweils nur ein Block statt, an einem ganzen Tag höchstens zwei Blöcke. Ausnahmen davon sind vor allem bei auswärtigen Lehreinheiten möglich. Findet ein Seminar am Freitagnachmittag und am Samstag statt, können an den beiden Abenden zusätzlich je zwei Arbeitseinheiten bzw. eine doppelte Arbeitseinheit angesetzt werden. In diesem Fall ist der Sonntag veranstaltungsfrei.

Modulprüfungen

Die Modulprüfungen werden in unterschiedlichen Formen abgenommen, z.B. als Mündliche Prüfung, Klausur oder Hausarbeit. Ausführliche Informationen zu diesen Prüfungsformen finden Sie in der Studien- und Prüfungsordnung.

In der Modultabelle werden die für das jeweilige Modul vorgesehenen Prüfungsformen und der für die Prüfungsvorbereitung anfallende Workload sowie gegebenenfalls der Zeitpunkt der Modulprüfung angegeben.

Genauere Angaben zu den Prüfungsstoffen werden zu Beginn der Veranstaltungszeit eines jeden Semesters im Stoffplan des Moduls veröffentlicht. Diese Angaben sind verbindlich für den gesamten Zyklus des jeweiligen Moduls. Sie sind auch für die Prüfungsanmeldung relevant.

Sie finden die Angaben in einem IILAS-Kurs unter https://ovidius.uni-tuebingen.de/ilias3/goto.php?target=crs_1510902&client_id=pr02

(Pfad auf ILIAS: Veranstaltungen (Magazin) → Sonstiges → Semesterübergreifende Inhalte für die Lehre → Katholisch-Theologische Fakultät → Studiendekanat → Kurs Modalitäten Modulprüfungen Katholische Theologie). Diesem ILIAS-Kurs können Sie ohne Angabe eines Passwortes beitreten.

Ein Laufzettel für Hausarbeiten und Prüfungen in der Grundlagenphase ist jeweils auf der Homepage der Fakultät unter Studium → Studiengänge → Im Studium → Magister / Magistra theologiae zu finden.

Mobilitätsfenster und Anerkennung von Studien-/Prüfungsleistungen

Die Kath.-Theol. Fakultät empfiehlt, im Laufe des Studiums mindestens einmal ein Semester an einer Universität/Hochschule im Ausland zu verbringen.

Das kann im Rahmen eines Austauschprogrammes oder privat organisiert werden. Informationen zu Angebot und Planung finden Sie auf den Webseiten der Universität Tübingen unter „International > Studieren im Ausland“. Nutzen Sie gerne auch die Beratungsangebote, z. B. bei dem Austauschkoordinator/der Austauschkoordinatorin der Kath.-Theol. Fakultät.

Bitte beachten Sie:

- Auslandsaufenthalte im Rahmen von Austauschprogrammen bedürfen in der Regel einer einjährigen Vorlaufzeit. Kümmern Sie sich also rechtzeitig um Ihre Studienplanung.
- Sie haben ein Recht auf Anerkennung Ihrer Studien- und Prüfungsleistungen, sofern diese von den Qualifikationszielen in das Profil Ihres Studiengangs passen. Bitte kümmern Sie sich hier rechtzeitig vor Beginn Ihres Auslandsaufenthaltes um den Abschluss eines Learning Agreements/einer Anerkennungsvereinbarung: Dadurch erhalten Sie Sicherheit bzgl. der geplanten Studien- und Prüfungsleistungen und deren Anerkennung. Eventuelle Konflikte mit dem Modul-Turnus können so im Idealfall vermieden werden. Sollten die Konflikte nicht vermieden werden können, kann aber ein alternativer Studienplan entwickelt werden, der einen Studienerfolg im Rahmen der Regelstudienzeit ermöglicht. Bitte wenden Sie sich zur Beratung und Studienplanung an den Austauschkoordinator/die Austauschkoordinatorin.

8. Beschreibungen der Studienphasen und Module

Orientierungsphase	
MOP 1	Einführung Biblische Theologie
MOP 2	Einführung Historische Theologie
MOP 3	Einführung Systematische Theologie
MOP 4	Einführung Philosophie / Fundamentaltheologie
MOP 5	Einführung Praktische Theologie

Qualifikationsziele der Orientierungsphase
Nach erfolgreichem Abschluss der Grundlagenphase in den Modulen MOP 1 – MOP 5 sind die Studierenden in der Lage, • die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens zu kennen, • die unterschiedlichen Fachgebiete der Katholischen Theologie und deren jeweilige Gegenstände und fachspezifische Methodik zu überblicken • sowie die Bedeutung der Philosophie für die Theologie und den Eigensinn philosophischen Argumentierens einzuschätzen.

Voraussetzungen
Keine Voraussetzungen für die Teilnahme an den Modulen.

Studienberatung
Die Orientierungsphase soll in der Regel innerhalb von zwei Semestern abgeschlossen werden. (Bei studienbegleitendem Erwerb der Sprachkenntnisse wird ein Semester pro Sprache nicht auf die Regelstudienzeit angerechnet.) Studierende, die innerhalb der Regelstudienzeit ihre Orientierungsphase nicht erfolgreich abschließen können, haben sich einer Beratung durch die Studiendekanin/den Studiendekan oder eine/einen von ihr/ihm beauftragte Lehrende bzw. beauftragten Lehrenden oder eine Mitarbeiterin/einen Mitarbeiter des Studiendekanats zu unterziehen. In dem Beratungsgespräch wird ein Studienplan zum erfolgreichen Abschluss der Orientierungsphase abgesprochen. Die Beratung wird bescheinigt; die Bescheinigung sowie der erstellte Studienplan werden beim Prüfungsamt dokumentiert. Vgl. § 25 Absatz 2 der Studien- und Prüfungsordnung für den Studiengang Katholische Theologie mit dem Abschluss Magister theologiae oder Magistra theologiae vom 16.10.2015 mit Änderungen vom 19.10.2016.

Modul	Modultitel		CP	Art
MOP 1	Einführung Biblische Theologie		12	P
Zyklus:	jährlich, Beginn: WS			
Dauer:	zweisemestrig			
Zeitpunkt:	WS / SS			
Arbeitsaufwand:	Gesamt: 360 Std.	Präsenzstudium: 8 SWS / 120 Std.	Selbststudium: 240 Std.	

Modulbeschreibung
Modulinhalt
• Entstehung, Aufbau und Inhalt der biblischen Bücher. • Geschichte Israel • Methoden exegetischen Arbeitens
Qualifikationsziele
Allgemeine Qualifikationsziele theologisch-wissenschaftlichen Arbeitens: • Die Studierenden sind in der Lage, den Beitrag der Exegese zur Katholischen Theologie zu bestimmen. • Sie kennen Zusammenhänge von Geschichte, Literatur, Religion und Kultur. Fachliche Qualifikationsziele: • Die Studierenden sind in der Lage, das exegetische Methodeninstrumentarium einzusetzen, • exegetische Methoden handzuhaben, • die Hermeneutik biblischer Exegese zu reflektieren sowie die Texte des Alten und des Neuen Testaments zu überblicken und ihren Zusammenhang zu erkennen sowie • die Geschichte des biblischen Israels zu überschauen.
Modulbeteiligte
Prof. Wilfried Eisele Prof. ⁱⁿ Ruth Scoralick sowie akademische MitarbeiterInnen
Verantwortlich
Wird jeweils zum Beginn des WS festgelegt

Modulbestandteile							
Lehrveranstaltungen							
Nr.	P/WP	LV	Zeitpunkt	SWS	Präs.	Selbst.	CP
1.1	WP	GK Einführung in die Methoden der biblischen Exegese AT	WS/SS	2	30	30	2
	WP	GK Einführung in die Methoden der biblischen Exegese NT	WS/SS	2	30	30	2
1.2	P	VL Einleitung in das Alte Testament I	WS	2	30	15	1,5
1.3	P	VL Einleitung in das Neue Testament	SS	2	30	15	1,5
1.4	P	VL Einleitung in das Alte Testament II	SS	2	30		1
Modulprüfung							
P		Hausarbeit*	WS oder SS			180	6
*Hinweis: Die Hausarbeit wird als Exegese einer Perikope aus einem der beiden Grundkurse (AT oder NT) geschrieben. Sie bezieht in geeigneter Weise Stoff aus mindestens einer der drei Vorlesungen in die Exegese mit ein. Es wird empfohlen, die Hausarbeit erst zu schreiben, wenn alle drei Vorlesungen gehört worden sind.							

Modul	Modultitel		CP	Art
MOP 2	Einführung Historische Theologie		12	P
Zyklus:	jährlich, Beginn: WS			
Dauer:	zweisemestrig			
Zeitpunkt:	WS / SS			
Arbeitsaufwand:	Gesamt: 360 Std.	Präsenzstudium: 10 SWS / 150 Std.	Selbststudium: 210 Std.	

Modulbeschreibung			
Modulinhalt			
• Christentumsgeschichte: Einteilung und Kontexte. • Kirchengeschichte und Patrologie vom 1. bis zur Mitte des 3. Jahrhunderts. • Neuzeit – Französische Revolution bis 20. Jahrhundert / Vatikanum II.			
Qualifikationsziele			
Allgemeine Qualifikationsziele theologisch-wissenschaftlichen Arbeitens: • Die Studierenden sind in der Lage, wissenschaftliche Texte den Standards wissenschaftlichen Arbeitens entsprechend zu erstellen; sie beherrschen insbesondere Stoffgliederung und Zitationstechnik. Fachliche Qualifikationsziele: • Die Studierenden sind in der Lage, die Grundzüge der Kirchengeschichte der ersten drei Jahrhunderte und der Neuzeit zu überblicken sowie diese innerhalb einer epochenübergreifenden Thematik darzustellen, • die Grundlagen der Quellenkritik sowie zentrale Methoden historischen Arbeitens zu kennen, • Techniken einer qualifizierten historischen Recherche zu kennen. • Sie haben zentrale Methoden des historischen Arbeitens erprobt • und sind in der Lage, Struktur und Methoden der historischen Urteilsbildung an Beispielen nachzuvollziehen sowie • Inhalte historischer Recherche in verschiedenen Medientypen zu präsentieren.			
Modulbeteiligte			
Prof. Andreas Holzem Prof. Thomas Jürgasch sowie akademische MitarbeiterInnen			
Verantwortlich			
wird jeweils zum Beginn des WS festgelegt.			

Modulbestandteile							
Lehrveranstaltungen							
Nr.	P/WP	LV	Zeitpunkt	SWS	Präs.	Selbst.	CP
2.1	WP	GK AKG Einführung in die Methoden der Kirchengeschichte und des wissenschaftlichen Arbeitens	WS/SS	2	30	30	2
	WP	GK MNKG Einführung in die Methoden der Kirchengeschichte und des wissenschaftlichen Arbeitens	WS/SS	2	30	30	2
2.2	P	VL Kirchengeschichte des 1.-3. Jahrhunderts (AKG)	WS	2	30		1
2.3	P	VL Patrologie des 1.-3. Jahrhunderts (AKG)	SS	1	15		0,5
2.4	P	Koll zur VL: Kirchengeschichte/Patrologie (AKG)	SS	1	15		0,5
2.5	P	VL Neuzeit I (MNKG)	WS	2	30		1
2.6	P	VL Neuzeit II (MNKG)	SS	2	30		1
Modulprüfung							
P		Hausarbeit*	WS oder SS			180	6
*Hinweis: Hausarbeit in AKG <i>oder</i> MNKG.							

Modul	Modultitel		CP	Art
MOP 3	Einführung Systematische Theologie		12	P
Zyklus:	jährlich			
Dauer:	zweisemestrig			
Zeitpunkt:	SS			
Arbeitsaufwand:	Gesamt: 360 Std.	Präsenzstudium: 8 SWS / 120 Std.	Selbststudium: 240 Std.	

Modulbeschreibung
Modulinhalt
• Das Glaubensbekenntnis der Kirche und seine systematische Reflexion • das Spezifikum der christlichen Gotteslehre und der Christologie • Grundbegriffe und -prinzipien der Moraltheologie und der theologischen Sozialethik.
Qualifikationsziele
Allgemeine Qualifikationsziele theologisch-wissenschaftlichen Arbeitens: • Die Studierenden sind in der Lage, systematische Überlegungen unter Maßgabe argumentativer und diskursiver Rationalität durch systematische Argumentationsketten zu entwickeln und zu verantworten, • im wissenschaftlichen Kontext mit Begriffen und systematischen Fragestellungen reflektiert zu arbeiten, dazu die Rolle von Begriffen als elementarer Denkkakt und verschiedene Begriffsarten in den theologischen Einzeldisziplinen (insbes. in den Fächern der Systematischen Theologie) zu kennen, • Textinhalte zu erkennen und Argumentationsstrukturen in wissenschaftlichen Texten zu identifizieren. Fachliche Qualifikationsziele: • Die Studierenden sind in der Lage, den Zusammenhang der theologischen Fächer zu erkennen und die Grundbezüge der Katholischen Theologie zu überblicken. Sie sind mit der kritischen und konstruktiven Auseinandersetzung mit Glaubensinhalten vertraut. • Sie kennen die Arbeitsweise dogmatischer Theologie, ihren Aufbau und ihre grundlegenden Begriffe und Problemstellungen • und sind in der Lage, mit dogmatischen Grundbegriffen und Problemstellungen in ökumenischen, interreligiösen und religionskritischen Zusammenhängen argumentativ umzugehen. • Die Studierenden sind in der Lage, klassische und einschlägige Ansätze der philosophischen und theologischen Ethik sowie der politischen Philosophie zu verstehen und sie auf konkrete ethische und soziale Fragen zu beziehen.

Modulbeteiligte							
Prof. Franz-Josef Bormann Prof. Matthias Möhring-Hesse Dr. Sebastian Pittl Prof. ⁱⁿ Johanna Rahner sowie akademische MitarbeiterInnen							
Verantwortlich							
wird jeweils zum Beginn des SS festgelegt.							

Modulbestandteile							
Lehrveranstaltungen							
Nr.	P/WP	LV	Zeitpunkt	SWS	Präs.	Selbst.	CP
3.1	P	VL Einführung in die Theologie (Dog / DgÖk)	WS	2	30		1
3.2	P	GK Einführung in die Dogmatik (Dog oder DgÖk)	SS	2	30	30	2
3.3	WP	GK Theologische Ethik (Mor)	SS	2	30	30	2
	WP	GK Theologische Ethik (SozE)	SS	2	30	30	2
3.4	WP	VL Grundbegriffe der Moraltheologie*	SS	2	30		1
	WP	VL Grundbegriffe der Sozialethik*	SS	2	30		1
*Wenn der GK in Mor belegt wird, muss die VL in SozE belegt werden und umgekehrt.							
Modulprüfung							
P		Mündliche Prüfung		SS		180	6

Modul	Modultitel		CP	Art
MOP 4	Einführung Philosophie / Fundamentaltheologie		12	P
Zyklus:	jährlich, Beginn: WS			
Dauer:	Zweisemestrig			
Zeitpunkt:	WS / SS			
Arbeits- aufwand:	Gesamt: 360 Std.	Präsenzstudium: 8 SWS / 120 Std.	Selbststudium: 240 Std.	

Modulbeschreibung			
Modulinhalt			
• Einführung in Methodik und Gegenstand philosophischen Fragens. • Grundbegriffe der Philosophie, insbesondere der Metaphysik. • Anliegen, Problemfelder und Traktatordnung der Fundamentaltheologie.			
Qualifikationsziele			
Allgemeine Qualifikationsziele theologisch-wissenschaftlichen Arbeitens: • Die Studierenden sind in der Lage, systematische Überlegungen unter Maßgabe argumentativer und diskursiver Rationalität durch systematische Argumentationsketten zu entwickeln und zu verantworten. Fachliche Qualifikationsziele: • Die Studierenden sind in der Lage, die Methode philosophischen Fragens anzuwenden, • die Grundbegriffe der Philosophie zu überblicken und diese in historischem und sachlichem Zusammenhang zu erklären, • Grundprobleme fundamentaltheologischer Fragestellungen anhand der Interpretation von klassischen philosophisch-theologischen Texten nachzuvollziehen und selbstständig zusammenhängend darzustellen.			
Modulbeteiligte			
Prof. Johannes Brachtendorf Prof. ⁱⁿ Saskia Wendel sowie akademische MitarbeiterInnen			
Verantwortlich			
wird jeweils zum Beginn des WS festgelegt.			

Modulbestandteile							
Lehrveranstaltungen							
Nr.	P/WP	LV	Zeitpunkt	SWS	Präs.	Selbst.	CP
4.1	P	GK Einführung in die Fundamentaltheologie	WS/SS	2	30	30	2
4.2	P	GK Einführung in die Philosophie	WS/SS	2	30	30	2
4.3	P	VL Einführung in die Fundamentaltheologie	SS	2	30		1
4.4	P	VL Einführung in die Philosophie I	SS	2	30		1
Modulprüfung							
P		Mündliche Prüfung	SS			180	6

Modul	Modultitel		CP	Art
MOP 5	Einführung Praktische Theologie		12	P
Zyklus:	jährlich, Beginn: WS			
Dauer:	Einsemestrig			
Zeitpunkt:	WS			
Arbeitsaufwand:	Gesamt: 360 Std.	Präsenzstudium: 10 SWS / 150 Std.	Selbststudium: 210 Std.	

Modulbeschreibung

Modulinhalt

- Übersicht über religionspädagogische Handlungsfelder und religionspädagogische Konzepte
- Begriffsklärung der grundlegenden Begriffe der Praktischen Theologie
- Einführung in die kanonistische Methode, Grundbegriffe des Kirchenrechts und rechtliche Rahmenbedingungen zentraler kirchlicher Handlungsfelder
- Theologische, ritualtheoretische und anthropologische Grundlagen der Liturgie (Liturgiekonstitution: Pascha-Mysterium und Postulate der Liturgiereform; Liturgie – Kult, Ritual, Symbol) und Überblick über die verschiedenen Sparten liturgischen Handelns der Kirche.

Qualifikationsziele

Allgemeine Qualifikationsziele theologisch-wissenschaftlichen Arbeitens:

- Die Studierenden sind in der Lage, theologische Themen mit Rücksicht auf die Rechtsform der Kirche, ihre symbolischen und rituellen Ausdrucksgestalten sowie die eigene Person, das Berufsziel und Rollenverständnis zu bearbeiten.

Fachliche Qualifikationsziele:

- Die Studierenden sind in der Lage, die Grundlagen religiösen Lernens in Familie, Gemeinde, Kindergarten sowie in Schule und Erwachsenenbildung sowie
- die Grundansätze, Basiskonzepte und Leitdifferenzen pastoralen Handelns sowie Grundformen kirchlich-pastoralen Handelns in der gegenwärtigen Gesellschaft zu kennen sowie
- die anthropologischen und theologischen Grundlagen gottesdienstlichen Feierns zu überblicken.
- Sie sind in der Lage, die spezifischen Perspektiven der verschiedenen praktisch-theologischen Fächer einzunehmen und methodisch umzusetzen und
- theologische Themen auf ihre gesellschaftlichen Bedingungen und individuellen Verstehensvoraussetzungen hin zu befragen.
- Sie sind in der Lage, die rechtlichen Rahmenbedingungen zentraler kirchlicher Handlungsfelder zu überblicken, die rechtliche Relevanz kirchlichen Handelns einzuschätzen und zentrale kirchenrechtliche Normen auszulegen.

Modulbeteiligte							
Prof. Bernhard Sven Anuth Prof. Reinhold Boschki Prof. Michael Schüßler Prof. Stephan Winter sowie akademische MitarbeiterInnen							
Verantwortlich							
wird jeweils zum Beginn des WS festgelegt.							

Modulbestandteile							
Lehrveranstaltungen							
Nr.	P/WP	LV	Zeitpunkt	SWS	Präs.	Selbst.	CP
5.1	WP	GK Einführung in die Religionspädagogik	WS	2	30	30	2
	WP	GK Einführung in die Praktische Theologie	WS	2	30	30	2
	WP	GK Einführung in die Liturgiewissenschaft	WS	2	30	30	2
	WP	GK Einführung in das Kirchenrecht	WS	2	30	30	2
5.2	P	VL Einführung in die Religionspädagogik	WS	2	30		1
5.3	P	VL Einführung in die Praktische Theologie	WS	2	30		1
5.4	P	VL Einführung in die Liturgiewissenschaft	WS	2	30		1
5.5	P	VL Einführung in das Kirchenrecht	WS	2	30		1
Modulprüfung							
P		Klausur*	WS			180	6
*Hinweis: Klausur über zwei Fächer der Praktischen Theologie, wobei am Prüfungsstoff alle Fächer des Moduls zu gleichen Teilen beteiligt sind.							

Grundlagenphase

MGP 1	Schöpfungstheologie / Anthropologie
MGP 2	Gotteslehre
MGP 3	Christologie
MGP 4	Kirchengeschichte / Ekklesiologie
MGP 5	Sakramente und Verkündigung als Vollzüge des Glaubens
MGP 6	Christliches Handeln in Verantwortung vor sich und anderen
MGP 7	Christliches Handeln in Kultur und Gesellschaft
MGP 8	Christentum – Israel / Judentum – Weltreligionen
MGP 9	Berufsorientierung / Schlüsselqualifikationen 1

Qualifikationsziele der Grundlagenphase

Nach erfolgreichem Abschluss der Grundlagenphase in den Modulen MGP 1 – MGP 9 sind die Studierenden in der Lage,

- grundlegende theologische Inhalte und Einsichten zu kennen sowie die theologischen Fächer auf gegenwärtige Fragestellungen interdisziplinär zu verbinden sowie
- Kenntnisse und Fertigkeiten der Katholischen Theologie sach- und adressatenbezogen zu vermitteln.

Voraussetzungen

Der Zugang zu den Modulen der Grundlagenphase und die Zulassung zu den Modulprüfungen setzt den erfolgreichen Abschluss aller Module der Orientierungsphase (MOP 1 – MOP 5) sowie nachgewiesene Sprachkenntnisse in Latein, Griechisch und Hebräisch (gemäß § 5 Absatz 1 der Prüfungs- und Studienordnung) voraus.

Modulprüfungen in der Grundlagenphase

Die Module der Grundlagenphase MGP 1 – MGP 8 werden jeweils entweder über eine mündliche Prüfung oder über eine Klausur abgeprüft. Über die gesamte Studienphase hinweg können die Studierende statt der Standardprüfungsform ein Portfolio sowie ein Werkstück als Prüfungsform wählen, sofern in der Regel eine Lehrende oder ein Lehrender in dem jeweiligen Modul bereit ist, die Betreuung dieser Prüfungsleistungen zu übernehmen.

Zusätzlich müssen die Studierenden zwei Hausarbeiten, i.d.R. als Hausarbeit mit einem Schwerpunkt in einem der an einem Modul beteiligten Fächer (gemäß § 12c Absatz 3 der

Prüfungs- und Studienordnung) leisten und dabei die in der Prüfungsordnung vorgesehene Zuordnung der Hausarbeiten zu den Fächern erfüllen. Damit sie in einem der Module die Modulprüfung in Form einer Hausarbeit ablegen können, muss in der Regel eine Lehrende oder ein Lehrender der jeweiligen Module bereit sein, deren Betreuung zu übernehmen.

Um die Grundlagenphase abschließen zu können, *müssen* die Studierenden mindestens zwei bestandene mündliche Prüfungen und mindestens zwei bestandene Klausuren erbracht haben. Ein Laufzettel für Hausarbeiten und Prüfungen in der Grundlagenphase ist jeweils auf der Homepage der Fakultät unter Studium → Studiengänge → Im Studium → Magister / Magistra theologiae zu finden.

Eigenstudium

Im Eigenstudium erbringen die Studierenden, bezogen auf Qualifikationsziele des jeweiligen Moduls eigenständige Studienleistungen im Umfang von 30 Stunden. Diese müssen mit einer bzw. einem der Lehrenden des Moduls abgesprochen werden und werden von ihr bzw. von ihm betreut. Dass das Eigenstudium erbracht wurde, muss von der Betreuerin oder dem Betreuer bescheinigt werden.

Eine erbrachte Studienleistung ist Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss eines Moduls, nicht aber – sofern für eine Modulprüfung nicht ausdrücklich anders ausgewiesen – Voraussetzung für die Modulprüfung.

Das Eigenstudium kann in unterschiedlichen Formen erbracht werden, z.B. durch

- eigenständiges Literaturstudium (Buch, Aufsätze), über das ein Literaturgespräch mit der Betreuerin bzw. dem Betreuer geführt wird,
- eigenständige Recherche zu einem theologischen Thema, über die ein Fachgespräch mit der Betreuerin bzw. dem Betreuer geführt oder ein Portfolio angelegt wird,
- Teilnahme an einer Veranstaltung aus dem Lehrangebot der Universität Tübingen,
- Teilnahme an einer außeruniversitären Bildungsveranstaltung.

Studienberatung

Die Grundlagenphase soll in der Regel bis zum Ende des vierten Semesters seit Beginn der Grundlagenphase abgeschlossen werden. Studierende, die innerhalb der Regelstudienzeit ihre Grundlagenphase nicht erfolgreich abschließen können, haben sich einer Beratung durch die Studiendekanin/den Studiendekan oder eine/einen von ihr/ihm beauftragte Lehrende bzw. beauftragten Lehrenden oder eine Mitarbeiterin/einen Mitarbeiter des Studiendekanats zu unterziehen. In dem Beratungsgespräch wird ein Studienplan zum erfolgreichen Abschluss der Grundlagenphase abgesprochen. Die Beratung wird bescheinigt; die Bescheinigung sowie der erstellte Studienplan werden beim Prüfungsamt dokumentiert.

Vgl. § 28 Absatz 2 der Studien- und Prüfungsordnung für den Studiengang Katholische Theologie mit dem Abschluss Magister theologiae oder Magistra theologiae vom 16.10.2015 mit Änderungen vom 19.10.2016.

Modul	Modultitel		CP	Art
MGP 1	Schöpfungstheologie / Anthropologie		12	P
Zyklus:	Zweijährlich			
Dauer:	Einsemestrig			
Zeitpunkt:	gerades SS			
Arbeitsaufwand:	Gesamt: 360 Std.	Präsenzstudium: 10 SWS / 150 Std.	Selbststudium: 210 Std.	

Modulbeschreibung

Modulinhalt

- Zentrale alttestamentliche Texte zur Erschaffung von Welt und Mensch und ihre Auslegung.
- Einführung in Grundbegriffe sowie typische Problemstellungen der philosophischen Anthropologie im interdisziplinären Diskurs.
- Tendenzen katholischer Schöpfungstheologie, Anthropologie und Gnadenlehre.
- Themen, Positionen und Argumentationsweisen der Umwelt- und Zukunftsverantwortung.
- Themen, Positionen und Argumentationsweisen der Bioethik im Umkreis des Lebensbeginns und des Lebensendes.

Qualifikationsziele

- Die Studierenden sind in der Lage die christliche Rede über die Erschaffung der Welt und die kreatürliche Würde der Menschen sowie das christliche Bekenntnis zum Schöpfergott insbesondere vor dem Hintergrund des biblischen Schöpfungsglaubens zu verstehen,
- zentrale alttestamentliche Schöpfungstexte und anthropologische Schlüsseltexte zu kennen und zu interpretieren sowie ihre Relevanz in aktuellen Kontexten zu beurteilen,
- Grundprobleme der philosophischen Anthropologie (z.B. Person, Freiheit, Leib und Seele) zu überblicken sowie einschlägige Lösungsvorschläge zu erklären und zu beurteilen,
- Herausforderungen, Probleme und Ansätze einer theologischen Schöpfungslehre und Anthropologie zu umreißen, Grundzüge und Begriffe eines christlichen Verständnisses von Mensch und Welt mit Bezug auf Schrift und Tradition zu erläutern und in ihrem Geltungsanspruch zu erörtern,
- mit Bezug auf die christliche Schöpfungsvorstellung die Notwendigkeit und Möglichkeit einer nachhaltigen Umweltnutzung als Moment christlicher Weltverantwortung auszuweisen und zu begründen sowie Modelle der Zukunftsverantwortung einzuschätzen,
- zentrale ethische Begriffe mit der Schöpfungstheologie in Beziehung zu setzen und aktuelle bioethische Fragestellungen im Umkreis des Lebensbeginns und des Lebensendes aus der Perspektive des christlichen Menschenbildes zu bearbeiten.

Modulbeteiligte							
Prof. Franz-Josef Bormann (Hausarbeit) Prof. Johannes Brachtendorf (Hausarbeit, Portfolio, Werkstück) Prof. Matthias Möhring-Hesse (Hausarbeit, Portfolio, Werkstück) Dr. Sebastian Pittl (Hausarbeit, Portfolio, Werkstück) Prof. ⁱⁿ Ruth Scoralick (Hausarbeit, Portfolio, Werkstück)							
Verantwortlich							
wird jeweils zum Beginn des Moduls festgelegt.							

Modulbestandteile							
Lehrveranstaltungen							
Nr.	P/WP	LV	Zeitpunkt	SWS	Präs.	Selbst.	CP
1.1	P	VL Schöpfungstheologie und Anthropologie des Alten Testaments (AT)	SS gerade	2	30		1
1.2	P	VL Philosophische Anthropologie (Phil)	SS gerade	2	30		1
1.3	P	VL Vertiefung Philosophie (Phil)	SS gerade	1	15		0,5
1.4	P	VL Schöpfungslehre – Gnadenlehre – Anthropologie (Dog)	SS gerade	2	30		1
1.5	WP	VL Bioethik (Mor)	SS gerade	2	30		1
	WP	VL Ökologische Sozialethik (SozE)	SS gerade	2	30		1
1.6	P	Koll: Interdisziplinäres Kolloquium	SS gerade	1	15		0,5
1.7	P	Eigenstudium				30	1
Modulprüfung							
P		Mündliche Prüfung*				180	6
*Hinweis: Portfolio, Werkstück und Hausarbeit kann entsprechend der unter „Modulprüfungen in der Grundlagenphase“ genannten Regelungen gewählt und mit den unter „Modulbeteiligte“ ausgewiesenen DozentInnen abgesprochen werden.							

Modul	Modultitel		CP	Art
MGP 2	Gotteslehre		15	P
Zyklus:	Zweijährlich			
Dauer:	Einsemestrig			
Zeitpunkt:	ungerades WS			
Arbeitsaufwand:	Gesamt: 450 Std.	Präsenzstudium: 13 SWS / 195 Std.	Selbststudium: 255 Std.	

Modulbeschreibung

Modulinhalt

- Zentrale Texte zu alttestamentlichen Gottesbildern in unterschiedlichen Fragekontexten (z.B. Leid und Gerechtigkeit, Monotheismus und Gewalt)
- philosophische Gotteslehre sowie erkenntnistheoretische, methodologische und sprachphilosophische Zugänge zur christlichen Gottesrede
- Konzeptionen christlicher Trinitätslehre und jüdischer Monotheismus
- Gottesfrage und Religionskritik (Subjektivismus, Fideismus, Rationalismus, Negative Theologie, Theorie des religiösen Selbstbewusstseins)
- moraltheologische bzw. sozialetische Fragestellungen in Bezug auf die christliche Gottesrede.

Qualifikationsziele

- Die Studierenden sind in der Lage, das besondere Profil der biblischen Gottesrede und ihrer kirchlichen Auslegung zu erfassen und das von daher begründete Bekenntnis von Gott für die in der Gegenwart lebenden Menschen auszulegen und zu verantworten,
- die Rede von Gott in alttestamentlichen Texten in ihrer Gestalt und Funktion zu analysieren und in einen gesamtbiblischen Horizont einzuordnen,
- Grundfragen der philosophischen Theologie in historischer und systematischer Perspektive zu überblicken sowie einschlägige Antwortversuche zu erklären und zu bewerten,
- Herausforderungen, Probleme und Ansätze einer theologischen Gotteslehre zu kennen, das christliche Verständnis des dreieinigen Gottes in seinen Grundzügen und zentralen Begriffen geschichtlich zu erläutern und in seiner heutigen Relevanz zu erörtern,
- Kriterien und Modelle des Verhältnisses von Glauben und Wissen an ausgewählten Textbeispielen zu erläutern und abzuwägen, die Gottesfrage in historisch-systematischer Hinsicht zuordnend zu interpretieren und für ethische Begründungsfragen zu reflektieren,
- die praktische Grundverfassung des biblisch begründeten Glaubens an Gott in der theologischen Gottesrede nachzuvollziehen und zu kontextualisieren, dazu diese Rede auch in ihrer Relevanz für ethische Fragestellungen zu reflektieren sowie Konzepte und Anwendungsfragen theologischer Ethik auf den Glauben an Gott zu beziehen.

Modulbeteiligte							
Prof. Franz-Josef Bormann (Hausarbeit) Prof. Johannes Brachtendorf (Hausarbeit, Portfolio, Werkstück) Prof. Matthias Möhring-Hesse (Hausarbeit, Portfolio, Werkstück) Dr. Sebastian Pittl (Hausarbeit, Portfolio, Werkstück) Prof. ⁱⁿ Ruth Scoralick (Hausarbeit, Portfolio, Werkstück) Prof. ⁱⁿ Saskia Wendel (Hausarbeit, Portfolio, Werkstück)							
Verantwortlich							
wird jeweils zum Beginn des Moduls festgelegt.							

Modulbestandteile							
Lehrveranstaltungen							
Nr.	P/WP	LV	Zeitpunkt	SWS	Präs.	Selbst.	CP
2.1	WP	HS Moralthologie (Mor)	WS ungerade	2	30	30	2
	WP	HS Theologische Ethik (SozE)	WS ungerade	2	30	30	2
2.2	P	VL Biblische Gottesbilder (AT)	WS ungerade	2	30		1
2.3	P	Ü Biblische Gottesbilder (AT)	WS ungerade	1	15	15	1
2.4	P	VL Religion, Glaube, Gott (FTh)	WS ungerade	2	30		1
2.5	P	VL Gotteslehre (Dog)	WS ungerade	2	30		1
2.6	P	VL Philosophische Theologie (Phil)	WS ungerade	3	45		1,5
2.7	P	Koll: Interdisziplinäres Kolloquium	WS ungerade	1	15		0,5
2.8	P	Eigenstudium				30	1
Modulprüfung							
P		Mündliche Prüfung*				180	6
*Hinweis: Portfolio, Werkstück und Hausarbeit kann entsprechend der unter „Modulprüfungen in der Grundlagenphase“ genannten Regelungen gewählt und mit den unter „Modulbeteiligte“ ausgewiesenen DozentInnen abgesprochen werden.							

Modul	Modultitel		CP	Art
MGP 3	Christologie		13	P
Zyklus:	Zweijährlich			
Dauer:	Einsemestrig			
Zeitpunkt:	ungerades WS			
Arbeitsaufwand:	Gesamt: 390 Std.	Präsenzstudium: 9 SWS / 135 Std.	Selbststudium: 255 Std.	

Modulbeschreibung			
Modulinhalt			
• Themen und Problemfelder der systematischen Christologie • Entstehung und Entwicklung der narrativen Jesusüberlieferung und deren Ausfaltung in die literarische Vielfalt der Evangelien • Altchristliche Konziliengeschichte • Ausgewählte Fragen der Dogmatik oder der ökumenischen Theologie			
Qualifikationsziele			
• Die Studierenden sind in der Lage, das besondere Profil der in Jesus Christus begründeten Hoffnung auf Gottes Heil zu verstehen und sie für die heutige Zeit zu aktualisieren, • die systematisch-theologischen Zusammenhänge und Problemfelder im Bereich der Christologie kennen und auch auf aktuelle und insbesondere interreligiöse Anfragen hin zu beurteilen, • exemplarische systematische Entwürfen zu einem heutigen Verständnis der Christologie zu erklären und zu beurteilen, • wesentliche Texte zu den unterschiedlichen christologischen Modellen des NT zu überblicken und diese auszulegen und einzuordnen, • die Zusammenhänge von Kirchen-, Herrschafts-, Kultur- und Dogmengeschichte im Bereich der Christologie zu verstehen und diese zu analysieren und zu bewerten.			
Modulbeteiligte			
Prof. Wilfried Eisele (Hausarbeit, Portfolio, Werkstück) Prof. Thomas Jürgasch (Hausarbeit, Portfolio, Werkstück) Dr. Sebastian Pittl (Hausarbeit, Portfolio, Werkstück) Prof. ⁱⁿ Johanna Rahner (Hausarbeit, Portfolio, Werkstück)			
Verantwortlich			
wird jeweils zum Beginn des Moduls festgelegt.			

Modulbestandteile							
Lehrveranstaltungen							
Nr.	P/WP	LV	Zeitpunkt	SWS	Präs.	Selbst.	CP
3.1	WP	HS Dogmatik (Dog)	WS ungerade	2	30	30	2
	WP	HS Dogmatik (DgÖk)	WS ungerade	2	30	30	2
3.2	P	VL Christologie des Neuen Testaments (NT)	WS ungerade	2	30		1
3.3	P	Ü Christologie des Neuen Testaments (NT)	WS ungerade	1	15	15	1
3.4	P	VL Altchristliche Konziliengeschichte des 4. und 5. Jahrhunderts (AKG)	WS ungerade	1	15		0,5
3.5	P	VL Christologie (DgÖk)	WS ungerade	2	30		1
3.6	P	Koll: Interdisziplinäres Kolloquium	WS ungerade	1	15		0,5
3.7	P	Eigenstudium				30	1
Modulprüfung							
P		Klausurarbeit*				180	6
Hinweis: *Portfolio, Werkstück und Hausarbeit kann entsprechend der unter „Modulprüfungen in der Grundlagenphase“ genannten Regelungen gewählt und mit den unter „Modulbeteiligte“ ausgewiesenen DozentInnen abgesprochen werden.							

Modul	Modultitel		CP	Art
MGP 4	Kirchengeschichte / Ekklesiologie		13	P
Zyklus:	zweijährlich			
Dauer:	einsemestrig			
Zeitpunkt:	gerades SS			
Arbeitsaufwand:	Gesamt: 390 Std.	Präsenzstudium: 12 SWS / 180 Std.	Selbststudium: 210 Std.	

Modulbeschreibung

Modulinhalt

- Exemplarische Auslegung zentraler Texte der neutestamentlichen Briefliteratur
- Kirchengeschichte und Patrologie von der Mitte des 3. Jahrhunderts bis zum Ende der Spätantike
- Kirchengeschichte und Religiosität des Mittelalters, reformatorische Theologien und konfessionelle Kulturen und Konflikte
- Haupttexte des II. Vatikanums sowie der ökumenischen Theologie
- Rechte und Pflichten aller Christgläubigen sowie die (hierarchische) Verfassung der Kirche

Qualifikationsziele

- Die Studierenden sind in der Lage, die soziale Verfassung des christlichen Glaubens reflektiert zur Sprache zu bringen und zu begründen,
- die Gattung der Briefliteratur und die neutestamentlichen Briefcorpora zu überblicken und auf ekklesiologische Fragestellungen zu beziehen,
- das kirchliche Selbstverständnis in seiner Entstehung und seiner biblischen Entwicklung nachzuvollziehen sowie die Vielfalt und den Zusammenhalt der ersten Gemeinden zu überblicken,
- Zusammenhänge von Religion, Gesellschaft, Herrschaft und Kultur exemplarisch nachzuvollziehen,
- Ursachen und Verlauf historischer Ereignisse zu analysieren und Struktur und Methoden der historischen Urteilsbildung an Beispielen nachzuvollziehen,
- katholische und ökumenische Konzepte von Dienst, Amt und kirchlichem Selbstverständnis zu überblicken und diese kritisch zu beurteilen,
- über den rechtlichen Aufbau der Kirche Auskunft zu geben, zentrale Normen des kirchlichen Verfassungsrechts zu interpretieren und diesbezügliche theologische Anfragen zu bewerten.

Modulbeteiligte

Prof. Bernhard Sven Anuth (Hausarbeit, Werkstück)
 Prof. Wilfried Eisele (Hausarbeit, Portfolio, Werkstück)
 Prof. Andreas Holzem (Hausarbeit, Portfolio, Werkstück)
 Prof. Thomas Jürgasch (Hausarbeit, Portfolio, Werkstück)
 Prof.ⁱⁿ Johanna Rahner (Hausarbeit, Portfolio, Werkstück)

Verantwortlich

wird jeweils zum Beginn des Moduls festgelegt.

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen

Nr.	P/WP	LV	Zeitpunkt	SWS	Präs.	Selbst.	CP
4.1	P	VL Ekklesiologie des Neuen Testaments (Briefliteratur)	SS gerade	2	30		1
4.2	P	VL Kirchengeschichte von der Mitte des 3. Jahrhunderts bis zum Ende der Spätantike (AKG)	SS gerade	2	30		1
4.3	P	VL Patrologie des 4. und 5. Jahrhunderts (AKG)	SS gerade	1	15		0,5
4.4	P	VL Mittelalter, Reformation und Konfessionalisierung (MNKG)	SS gerade	2	30		1
4.5	P	VL Ekklesiologie (DgÖk)	SS gerade	2	30		1
4.6	P	VL Kirchliches Verfassungsrecht (KR)	SS gerade	2	30		1
4.7	P	Koll: Interdisziplinäres Kolloquium	SS gerade	1	15		0,5
4.8	P	Eigenstudium				30	1

Modulprüfungen

1. Teilprüfung*	Klausurarbeit** Wege christlichen Denkens und Leben	90	3
2. Teilprüfung*	Klausurarbeit** Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes	90	3

Hinweise:

*Die Teilprüfungen entsprechen den Modulen M9 und M10 der „Kirchlichen Anforderungen“ und erlauben die Kompatibilität zu den modularisierten Studiengängen der anderen Fakultäten in Deutschland.

**Portfolio, Werkstück und Hausarbeit kann für beide Teilprüfungen entsprechend der unter „Modulprüfungen in der Grundlagenphase“ genannten Regelungen gewählt und mit den unter „Modulbeteiligte“ ausgewiesenen DozentInnen abgesprochen werden.

Modul	Modultitel		CP	Art
MGP 5	Sakramente und Verkündigung als Vollzüge des Glaubens		14	P
Zyklus:	zweijährlich			
Dauer:	einsemestrig			
Zeitpunkt:	gerades WS			
Arbeitsaufwand:	Gesamt: 420 Std.	Präsenzstudium: 12 SWS / 180 Std.	Selbststudium: 240 Std.	

Modulbeschreibung

Modulinhalt

- Themen und aktuelle Probleme der systematischen Sakramententheologie in katholisch-ökumenischer Perspektive
- rituelle, historische, sakramentale Gestalt von Liturgie im Spannungsfeld zu aktuellen und gesellschaftlich-kulturellen Herausforderungen
- Rechtliche Ordnung des kirchlichen Heilungsdienstes
- interdisziplinäre Zugänge zu einer Theologie der Spiritualität
- ausgewählte Fragen der Religionspädagogik, der Praktischen Theologie, der Liturgiewissenschaft oder des Kirchenrechts.

Qualifikationsziele

- Die Studierenden sind in der Lage, theologisch-systematische Denkmodelle des Wirklichkeitsbezuges des Sakramentalen sowie der einzelnen Sakramente zu erläutern und zu beurteilen,
- das kodikarische Konzept gültigen und erlaubten Sakramentenempfangs zu verstehen,
- die Bedeutung liturgierechtlicher Normen darzustellen und zu begründen sowie die rechtliche Zulässigkeit einer Sakramentspendung zu beurteilen,
- die unterschiedlichen Sparten sakramentalen Handelns der Kirche, deren Geschichte, ihre Theologie samt den liturgischen Büchern zu überblicken,
- konkrete gottesdienstliche Gestaltungen zu reflektieren und zu bewerten,
- Grundformen und Leitunterscheidungen christlicher Verkündigung in Wort und Tat zu überblicken und auf konkrete Verkündigungssituationen zu beziehen,
- gegenwartsfähige Gottesrede und den Zeugnischarakter des Glaubens in Handlungskontexten zu reflektieren und zu konzipieren.

Modulbeteiligte

Prof. Bernhard Sven Anuth (Hausarbeit, Werkstück)
Prof. Reinhold Boschi (Hausarbeit, Portfolio, Werkstück)
Prof.ⁱⁿ Johanna Rahner (Hausarbeit, Portfolio, Werkstück)
Prof. Michael Schüßler (Hausarbeit, Portfolio, Werkstück)
Prof. Stephan Winter (Hausarbeit, Portfolio, Werkstück)

Verantwortlich

wird jeweils zum Beginn des Moduls festgelegt.

Modulbestandteile**Lehrveranstaltungen**

Nr.	P/WP	LV	Zeitpunkt	SWS	Präs.	Selbst.	CP
5.1	WP	HS Religionspädagogik	WS gerade	2	30	30	2
	WP	HS Praktische Theologie	WS gerade	2	30	30	2
	WP	HS Liturgiewissenschaft	WS gerade	2	30	30	2
	WP	HS Kirchenrecht	WS gerade	2	30	30	2
5.2	P	VL Systematische Theologie der Sakramente (DgÖk)	WS gerade	2	30		1
5.3	P	VL Sakramentliche Liturgie (LitW)	WS gerade	2	30		1
5.4	P	VL Sakramentenrecht (KR)	WS gerade	2	30		1
5.5	P	VL Verkündigung (PrTh)	WS gerade	1	15		0,5
5.6	P	VL Theologie der Spiritualität (interdisziplinär)	WS gerade	2	30		1
5.7	P	Koll: Interdisziplinäres Kolloquium	WS gerade	1	15		0,5
5.8	P	Eigenstudium				30	1

Modulprüfung

P	Klausurarbeit*		180	6
----------	-----------------------	--	------------	----------

Hinweis: *Portfolio, Werkstück und Hausarbeit kann entsprechend der unter „Modulprüfungen in der Grundlagenphase“ genannten Regelungen gewählt und mit den unter „Modulbeteiligte“ ausgewiesenen DozentInnen abgesprochen werden.

Modul	Modultitel		CP	Art
MGP 6	Christliches Handeln in Verantwortung vor sich und anderen		13	P
Zyklus:	zweijährlich			
Dauer:	einsemestrig			
Zeitpunkt:	gerades WS			
Arbeitsaufwand:	Gesamt: 390 Std.	Präsenzstudium: 10 SWS / 150 Std.	Selbststudium: 240 Std.	

Modulbeschreibung			
Modulinhalt			
• Systematischer Einblick in klassische Ansätze und Leitbegriffe der philosophischen und theologischen Ethik und deren grundlegende Problemstellungen • Moralthelogische Reflexion des biblischen Ethos • Einführung in die Philosophische Ethik • Beiträge der Exegese AT bzw. Exegese NT zu einer biblisch-theologischen Ethik.			
Qualifikationsziele			
• Die Studierenden sind in der Lage, den Forschungsstand zu ausgewählten biblischen Texten zu überblicken und die Texte aus ihren (biblischen und/oder historischen) Kontexten problembezogen zu erläutern, • die Differenz zwischen Ethos und Ethik an Beispielen biblischer Texte zu verstehen und präzise zu benennen, • unterschiedliche Dimensionen der Begründungsaufgabe der Ethik zu verstehen und exemplarisch anzuwenden, • die Fragestellung philosophischer Ethik zu erkennen sowie Versuche zur philosophischen Grundlegung der Ethik zu erklären und zu beurteilen.			
Modulbeteiligte			
Prof. Franz-Josef Bormann (Hausarbeit) Prof. Johannes Brachtendorf (Hausarbeit, Portfolio, Werkstück) Prof. Wilfried Eisele (Hausarbeit, Portfolio, Werkstück) Prof. ⁱⁿ Ruth Scoralick (Hausarbeit, Portfolio, Werkstück)			
Verantwortlich			
wird jeweils zum Beginn des Moduls festgelegt.			

Modulbestandteile							
Lehrveranstaltungen							
Nr.	P/WP	LV	Zeitpunkt	SWS	Präs.	Selbst.	CP
6.1	WP	HS Biblische Ethik (AT)	WS gerade	2	30	30	2
	WP	HS Biblische Ethik (NT)	WS gerade	2	30	30	2
6.2	P	VL Fundamentalmoral (Mor)	WS gerade	2	30		1
6.3	P	VL Vom biblischen Ethos zur Moraltheologie (Mor)	WS gerade	2	30		1
6.4	P	VL Philosophische Ethik (Phil)	WS gerade	3	45		1,5
6.5	P	Koll: Interdisziplinäres Kolloquium	WS gerade	1	15		0,5
6.6	P	Eigenstudium				30	1
Modulprüfung							
P		Mündliche Prüfung*				180	6
Hinweis: *Portfolio, Werkstück und Hausarbeit kann entsprechend der unter „Modulprüfungen in der Grundlagenphase“ genannten Regelungen gewählt und mit den unter „Modulbeteiligte“ ausgewiesenen DozentInnen abgesprochen werden.							

Modul	Modultitel		CP	Art
MGP 7	Christliches Handeln in Kultur und Gesellschaft		15	P
Zyklus:	zweijährlich			
Dauer:	einsemestrig			
Zeitpunkt:	ungerades SS			
Arbeitsaufwand:	Gesamt: 450 Std.	Präsenzstudium: 14 SWS / 210 Std.	Selbststudium: 240 Std.	

Modulbeschreibung

Modulinhalt

- Begründung einer theologischen Sozialethik und Reflexion des politischen Bezugs christlichen Glaubens sowie exemplarische Themenfelder der Sozialethik (z.B. Wirtschaftsethik)
- Theologie solidarischen Handelns; Martyria und Diakonia im Selbstvollzug der Kirche und in Politik und Gesellschaft
- Gesellschaftliche Bedingungen von Kirche und Religiosität
- Orte religionspädagogischen Handelns
- Kultur-, sozialwissenschaftliche und bildungstheoretische Grundlagen der Religionspädagogik
- Ausgewählte Fragen der Kirchengeschichte zur Weltverantwortung von Glauben und Kirche.

Qualifikationsziele

- Die Studierenden sind in der Lage, Herausforderungen christlicher Weltverantwortung in der heutigen Zeit zu bestimmen und zu analysieren sowie Formen christlichen Glaubenshandelns auszuzeichnen, mit denen Glaubende und ihre Kirche diese Herausforderungen zu bewältigen und ihrer Weltverantwortung zu entsprechen suchen,
- Entwicklungen in Kultur und Gesellschaft als »Zeichen der Zeit« für den christlichen Glauben zu beschreiben und zu analysieren,
- die gesellschaftlichen Bedingungen von Glaubensvollzügen und Religiosität zu analysieren, dabei insbesondere die Herausforderungen interkulturellen und interreligiösen Zusammenlebens in der Gegenwartsgesellschaft zu begreifen,
- die Formen christlicher Weltverantwortung aus historischen Vorbildern und kirchlichen Traditionen heraus zu verstehen und zu begründen,
- Diakonie als Grundvollzug der Kirche zu bestimmen und angesichts sozialer und globaler Verwerfungen sowie im Kontext des bundesdeutschen Sozialstaats zu konkretisieren,
- religiöse Lehr- und Lernprozesse an unterschiedlichen Lernorten zu analysieren und unterschiedliche Formen religionspädagogischen Handelns an diesen Lernorten zu konzeptualisieren.

Modulbeteiligte							
Prof. Reinhold Boschki (Hausarbeit, Portfolio, Werkstück) Prof. Andreas Holzem (Hausarbeit, Portfolio, Werkstück) Prof. Thomas Jürgasch (Hausarbeit, Portfolio, Werkstück) Prof. Matthias Möhring-Hesse (Hausarbeit, Portfolio, Werkstück) Prof. Michael Schüßler (Hausarbeit, Portfolio, Werkstück)							
Verantwortlich							
wird jeweils zum Beginn des Moduls festgelegt.							

Modulbestandteile							
Lehrveranstaltungen							
Nr.	P/WP	LV	Zeitpunkt	SWS	Präs.	Selbst.	CP
7.1	WP	HS Kirchengeschichte AKG	SS ungerade	2	30	30	2
	WP	HS Kirchengeschichte MNKG	SS ungerade	2	30	30	2
7.2	P	VL Fundamentale Sozialethik (SozE)	SS ungerade	2	30		1
7.3	P	VL Themenfelder der theol. SozE (SozE)	SS ungerade	2	30		1
7.4	P	VL Kirche in solidarischer Verantwortung (PrTh)	SS ungerade	2	30		1
7.5	P	VL Pastoral- und Religionssoziologie (PrTh)	SS ungerade	2	30		1
7.6	P	VL Theoretische Grundlagen und vielfältige Orte religiöser Bildung	SS ungerade	2	30		1
7.7	P	Koll: Kolloquium zur VL „Theoretische Grundlagen und vielfältige Orte religiöser Bildung“	SS ungerade	1	15		0,5
7.8	P	Koll: Interdisziplinäres Kolloquium	SS ungerade	1	15		0,5
7.9	P	Eigenstudium				30	1
Modulprüfung							
P		Mündliche Prüfung*				180	6
Hinweis: *Portfolio, Werkstück und Hausarbeit kann entsprechend der unter „Modulprüfungen in der Grundlagenphase“ genannten Regelungen gewählt und mit den unter „Modulbeteiligte“ ausgewiesenen DozentInnen abgesprochen werden.							

Modul	Modultitel		CP	Art
MGP 8	Christentum – Israel / Judentum – Weltreligionen		13	P
Zyklus:	zweijährlich			
Dauer:	einsemestrig			
Zeitpunkt:	ungerades SS			
Arbeitsaufwand:	Gesamt: 390 Std.	Präsenzstudium: 9 SWS / 135 Std.	Selbststudium: 255 Std.	

Modulbeschreibung

Modulinhalt

- zentrale biblische Texte zum Verhältnis JHWHs zu Israel und den Völkern
- theologische Konzepte der Verhältnisbestimmung von Kirche und Israel
- Einblick in die interreligiöse Forschung und zum Beitrag der Katholischen Theologie zum interreligiösen Dialog
- ausgewählte Fragen der Philosophie bzw. Fundamentaltheologie zum interreligiösen Dialog
- Themen und Wege der Begegnung mit dem heutigen Judentum.

Qualifikationsziele

- Die Studierenden sind in der Lage, die Glaubensgemeinschaft des Christentums mit dem Judentum, darüber hinaus auch Gemeinsamkeiten des Glaubens über die Unterschiede der Religionen und deren Differenzen als Reichtum wahrzunehmen,
- Kriterien zur Unterscheidung unterschiedlicher interkultureller Perspektiven zu beherrschen,
- biblische und außerbiblische Quellen unter historischen, religionsgeschichtlichen und theologischen Aspekten auszuwerten,
- zentrale biblische Texte zum Verhältnis von Gott, Israel und den Völkern zu überblicken und diese zu interpretieren sowie mit aktuellen Fragestellungen des jüdisch-christlichen Dialogs und des interreligiösen Gesprächs in Beziehung zu setzen,
- die unterschiedlichen Erklärungsmodelle zur Entstehung der Kirche aus dem Judentum zu kennen und die entsprechenden neutestamentlichen Texte zu interpretieren sowie ihre Bedeutung für den aktuellen jüdisch-christlichen Dialog einzuschätzen,
- systematisch-theologische Zusammenhänge im Bereich der Theologie der Religionen zu erkennen und diese zu beurteilen.

Modulbeteiligte							
Prof. Reinhold Boschki (Hausarbeit, Portfolio, Werkstück) Prof. Johannes Brachtendorf (Hausarbeit, Portfolio, Werkstück) Prof. Wilfried Eisele (Hausarbeit, Portfolio, Werkstück) Prof. ⁱⁿ Johanna Rahner (Hausarbeit, Portfolio, Werkstück) Prof. ⁱⁿ Ruth Scoralick (Hausarbeit, Portfolio, Werkstück) Prof. ⁱⁿ Saskia Wendel (Hausarbeit, Portfolio, Werkstück)							
Verantwortlich							
wird jeweils zum Beginn des Moduls festgelegt.							
Modulbestandteile							
Lehrveranstaltungen							
Nr.	P/WP	LV	Zeitpunkt	SWS	Präs.	Selbst	CP
8.1	WP	HS Philosophie	SS ungerade	2	30	30	2
	WP	HS Fundamentaltheologie	SS ungerade	2	30	30	2
	WP	HS Interreligiöse Forschung (DgÖk)	SS ungerade	2	30	30	2
	WP	HS Begegnung mit dem heutigen Judentum (RP)	SS ungerade	2	30	30	2
8.2	P	VL Christlicher Glaube im Diskurs der Lebensdeutungen. Zur Theologie der Religionen (FTh)	SS ungerade	1	15		0,5
8.3	P	VL Gott, Israel und die Völker (AT)	SS ungerade	2	30		1
8.4	P	VL Frühe Kirche und Synagoge (NT)	SS ungerade	2	30		1
8.5	P	Ü Frühe Kirche und Synagoge (NT)	SS ungerade	1	15	15	1
8.6	P	Koll: Interdisziplinäres Kolloquium	SS ungerade	1	15		0,5
8.7	P	Eigenstudium				30	1
Modulprüfung							
P		Klausurarbeit*			180		6
Hinweis: *Portfolio, Werkstück und Hausarbeit kann entsprechend der unter „Modulprüfungen in der Grundlagenphase“ genannten Regelungen gewählt und mit den unter „Modulbeteiligte“ ausgewiesenen DozentInnen abgesprochen werden.							

Modul	Modultitel		CP	Art
MGP 9	Berufsorientierung / Schlüsselqualifikationen 1		12	P
Zyklus:	jedes Semester			
Dauer:				
Zeitpunkt:				
Arbeitsaufwand:	Gesamt: 360 Std.	Präsenzstudium: 0 SWS / 0 Std.	Selbststudium: 360 Std.	

Modulbeschreibung

Qualifikationsziele

Praktikum im theologischen Handlungsfeld

- Die Studierenden haben pastorale und soziale Arbeitsbereiche (Gemeinde, Schule, kirchliche Einrichtungen) kennengelernt und Probleme, Grenzbereiche und Konfliktlösungsstrategien pastoralen und sozialen Handelns erfahren.
- Sie sind in der Lage, Anforderungen bezüglich menschlicher, theologischer, spiritueller, institutioneller, sozialer und methodischer Kompetenz einzuschätzen und mit der eigenen Person kritisch reflektiert in Beziehung zu bringen,
- Rollen verschiedener Berufsfelder im kirchlichen und sozialen Handlungsfeld zu überblicken und
- die Lebenswelt verschiedener Altersgruppen (z.B. Jugendarbeit, Seniorenarbeit, Arbeitswelt oder prekäre Lebenslagen) für die Theologie zu erschließen.

Fachwissenschaftliche Vertiefungen

- Die Studierenden sind in der Lage, eigene fachwissenschaftliche Fragestellungen in einem anderen Kontext der Theologie und gegebenenfalls auch in einer Fremdsprache zu entwickeln,
- Brauchtum, Mentalität und lokale kirchliche Kultur verschiedener Konfessionen und Religionen zu erfahren und zu reflektieren,
- sich an historischer Forschungsarbeit zu beteiligen (z. B. Archivarbeit) oder
- anderweitig an Forschung in den unterschiedlichen theologischen Disziplinen teilzunehmen.

Schlüsselqualifikationen

- Die Studierenden haben Schlüsselkompetenzen wissenschaftlichen Arbeitens erworben.
- Sie sind in der Lage, didaktische und seelsorgerliche Modelle anzuwenden und medienkritische Kompetenz zu vertreten.
- Sie haben sich in ihrer eigenen Wahrnehmungsfähigkeit gestärkt und einen vertieften Zugang zur eigenen Person gefunden.

Verantwortlich

Studiendekanat

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen

Nr.	P/WP	LV	CP
9.1	W	Praktikum im theologischen Handlungsfeld*	0 – max. 9
9.2	P	Fachwissenschaftliche Vertiefungen**	min. 1 – max. 6
9.3	P	Schlüsselqualifikationen	min. 1 – max. 6

Hinweise:

*Das Praktikum ist in den kirchlichen Vorgaben vorgesehen – und sollte daher von den AnwärterInnen auf den pastoralen Dienst belegt werden.

Praktikum im Umfang von 3 CP insgesamt 90 Std. Dauer ca. 2 Wochen

Praktikum im Umfang von 6 CP insgesamt 180 Std. Dauer ca. 4 Wochen

Praktikum im Umfang von 9 CP insgesamt 270 Std. Dauer ca. 6 Wochen

**Veranstaltungen aus dem Lehrangebot der Katholisch-Theologischen Fakultät sowie nach Absprache mit der/dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses anderer Fakultäten und Institute der Universität Tübingen (z.B. Ev.-Theol. Fakultät, ZlTh, Phil. Fakultät, Wi.-So. Fakultät).

Vertiefungsphase

MVP 1	Vertiefung 1: Exegese
MVP 2	Vertiefung 2: Kirchengeschichte
MVP 3	Vertiefung 3: Systematische Theologie
MVP 4	Vertiefung 4: Fundamentaltheologie / Philosophie
MVP 5	Vertiefung 5: Religionspädagogik / Liturgie
MVP 6	Vertiefung 6: Praktische Theologie / Kirchenrecht
MVP 7	Berufsorientierung / Schlüsselqualifikationen 2
MVP 8	Schlussprüfung
MVP 9	Magisterarbeit

Qualifikationsziele der Vertiefungsphase

Nach erfolgreichem Abschluss der Vertiefungsphase in den Modulen MVP 1 – MVP 9 sind die Studierenden in der Lage,

- einen vertieften Einblick in die verschiedenen theologischen Fachgebiete zu gewinnen und sich aktuelle Forschung anzueignen.
- theologische Zusammenhänge und Problemstellungen darzustellen, Fragestellungen in fachliche Zusammenhänge einzuordnen und selbständig zu analysieren.
- theologische Fragestellungen mit wissenschaftlichen Methoden selbstständig zu entwickeln sowie fachwissenschaftliche Lösungsmöglichkeiten zu finden und diese abzuwägen.
- mit wissenschaftlichen und kirchlichen Texten aus den verschiedenen theologischen Fächern kompetent zu arbeiten und wissenschaftliche Fachliteratur aus unterschiedlichen Wissenschaftsdisziplinen, auch der Philosophie, kritisch zu beurteilen sowie die darin vermittelten wissenschaftlichen Erkenntnisse auf theologische Fragestellungen hin zu verarbeiten.
- mit verschiedenen geistes- und sozialwissenschaftlichen Methoden zu arbeiten, dabei theologische Fragestellungen interdisziplinär zu bearbeiten sowie Fragestellungen aus anderen Fachrichtungen in theologischen Zusammenhängen aufzugreifen.

Voraussetzungen

Der Zugang zu den Modulen der Vertiefungsphase und die Zulassung zu den Modulprüfungen setzt den erfolgreichen Abschluss aller Module der Grundlagenphase (MGP 1 – MGP 9) voraus.

Modulprüfungen in der Vertiefungsphase

In den Modulen der Vertiefungsphase MVP 1 – MVP 6 werden die Prüfungsformen in Ansehung der jeweiligen Lehrveranstaltungen mit deren Ankündigung bekannt gegeben. Den Studierenden können verschiedene, prinzipiell gleichwertige Prüfungsformen und Prüfungsstoffe zur Auswahl gestellt werden.

Um die Forderung der Prüfungsordnung zu erfüllen, müssen die Studierenden in der Vertiefungsphase mindestens zwei Hausarbeiten schreiben und in den entsprechenden Modulen als Prüfungsform wählen können.

Eigenstudium

Im Eigenstudium erbringen die Studierenden, bezogen auf Qualifikationsziele des jeweiligen Moduls eigenständige Studienleistungen im Umfang von 30 Stunden. Diese müssen mit einer bzw. einem der Lehrenden des Moduls abgesprochen werden und werden von ihr bzw. von ihm betreut. Dass das Eigenstudium erbracht wurde, muss von der Betreuerin oder dem Betreuer bescheinigt werden.

Eine erbrachte Studienleistung ist Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss eines Moduls, nicht aber – sofern für eine Modulprüfung nicht ausdrücklich anders ausgewiesen – Voraussetzung für die Modulprüfung.

Das Eigenstudium kann in unterschiedlichen Formen erbracht werden, z.B. durch

- eigenständiges Literaturstudium (Buch, Aufsätze), über das ein Literaturgespräch mit der Betreuerin bzw. dem Betreuer geführt wird,
- eigenständige Recherche zu einem theologischen Thema, über die ein Fachgespräch mit der Betreuerin bzw. dem Betreuer geführt oder ein Portfolio angelegt wird,
- Teilnahme an einer Veranstaltung aus dem Lehrangebot der Universität Tübingen,
- Teilnahme an einer außeruniversitären Bildungsveranstaltung.

Studienberatung

Die Vertiefungsphase soll in der Regel innerhalb von vier Semestern seit Beginn der Vertiefungsphase abgeschlossen werden. Studierende, die innerhalb der Regelstudienzeit ihre Vertiefungsphase nicht erfolgreich abschließen können, haben sich einer Beratung durch die Studiendekanin/den Studiendekan oder eine/einen von ihr/ihm beauftragte Lehrende bzw. beauftragten Lehrenden oder eine Mitarbeiterin/einen Mitarbeiter des Studiendekanats zu unterziehen. In dem Beratungsgespräch wird ein Studienplan zum erfolgreichen Abschluss der Vertiefungsphase abgesprochen. Die Beratung wird bescheinigt; die Bescheinigung sowie der erstellte Studienplan werden beim Prüfungsamt dokumentiert.

Vgl. § 30 Absatz 6 der Studien- und Prüfungsordnung für den Studiengang Katholische Theologie mit dem Abschluss Magister theologiae oder Magistra theologiae vom 16.10.2015 mit Änderungen vom 19.10.2016.

Modul	Modultitel		CP	Art
MVP 1	Vertiefung 1: Exegese		11	P
Zyklus:	zweijährlich			
Dauer:	einsemestrig			
Zeitpunkt:	gerades WS			
Arbeitsaufwand:	Gesamt: 330 Std.	Präsenzstudium: 4 SWS / 60 Std.	Selbststudium: 270 Std.	

Modulbeschreibung
Modulinhalt
• Ausgewählte Probleme der Exegese des Alten Testaments. • Ausgewählte Probleme der Exegese des Neuen Testaments.
Qualifikationsziele
• Die Studierenden sind in der Lage, Forschungsentwicklung sowie aktuelle Methoden- und Theoriedebatten der Exegese argumentativ nachzuvollziehen und einzusetzen, • ein exegetisches Thema vertieft und problembezogen zu bearbeiten.
Modulbeteiligte
Prof. Wilfried Eisele Prof. ⁱⁿ Ruth Scoralick
Verantwortlich
wird jeweils zu Beginn des Moduls festgelegt.

Modulbestandteile							
Lehrveranstaltungen							
Nr.	P/WP	LV	Zeitpunkt	SWS	Präs.	Selbst.	CP
1.1	P	VLV Vertiefung AT	WS gerade	2	30	30	2
1.2	P	VLV Vertiefung NT	WS gerade	2	30	30	2
1.3	P	Eigenstudium				30	1
Modulprüfung							
Prüfungsformen werden zu Beginn des Moduls vorgestellt.						180	6

Modul	Modultitel		CP	Art
MVP 2	Vertiefung 2: Kirchengeschichte		12	P
Zyklus:	zweijährlich			
Dauer:	einsemestrig			
Zeitpunkt:	gerades WS			
Arbeitsaufwand:	Gesamt: 360 Std.	Präsenzstudium: 5 SWS / 75 Std.	Selbststudium: 285 Std.	

Modulbeschreibung
Modulinhalt
• Ausgewählte Probleme der Alten Kirchengeschichte • Christentumsgeschichte im Kontext sozialer, politischer und kultureller Praxis
Qualifikationsziele
• Die Studierenden verfügen über Spezialwissen in den Bereichen Archäologie, Topographie, Geographie und Realienkunde. Sie sind in der Lage, Inschriften und Monumente einzuordnen, • ein historisches Thema vertieft und problembezogen zu bearbeiten, • die Forschungsentwicklung sowie aktuelle Methoden- und Theoriedebatten der historischen Forschung argumentativ nachzuvollziehen und einzusetzen.
Modulbeteiligte
Prof. Andreas Holzem Prof. Thomas Jürgasch
Verantwortlich
wird jeweils zu Beginn des Moduls festgelegt.

Modulbestandteile							
Lehrveranstaltungen							
Nr.	P/WP	LV	Zeitpunkt	SWS	Präs.	Selbst	CP
2.1	WP	VLV Vertiefung Kirchengeschichte AKG	WS gerade	2	30	30	2
	WP	VLV Vertiefung Kirchengeschichte MNKG	WS gerade	2	30	30	2
2.2	P	VL Ausgewählte Probleme der Alten Kirchengeschichte (AKG)	WS gerade	1	15	15	1
2.3	P	VLV Aktuelle Diskurse in der Christentumsgeschichte (MNKG)	WS gerade	2	30	30	2
2.4	P	Eigenstudium				30	1
Modulprüfung							
Prüfungsformen werden zu Beginn des Moduls vorgestellt.						180	6

Modul	Modultitel		CP	Art
MVP 3	Vertiefung 3: Systematische Theologie		15	P
Zyklus:	zweijährlich			
Dauer:	einsemestrig			
Zeitpunkt:	ungerades WS			
Arbeitsaufwand:	Gesamt: 450 Std.	Präsenzstudium: 8 SWS / 120 Std.	Selbststudium: 330 Std.	

Modulbeschreibung
Modulinhalt
• Themen und Problemstellungen der systematischen Eschatologie • Grundthemen der christlichen Ökumene, • Vertiefte Auseinandersetzung mit aktuellen Themen der Moraltheologie bzw. der theologischen Sozialethik.
Qualifikationsziele
• Die Studierenden sind in der Lage, ein dogmatisches, moraltheologisches oder sozialethisches Thema vertieft und problembezogen zu bearbeiten, dabei eigenständige Fragestellungen zu entwickeln und zu beantworten, • aktuelle Forschung und Entwicklungen in der Systematischen Theologie, insbesondere in den Fächern Dogmatik, Ökumenische Theologie, Moraltheologie und Sozialethik zu rezipieren und auf konkrete Themenstellungen zu beziehen, • auf theologische Problemstellungen hin Entwicklungen in den benachbarten Disziplinen der Systematischen Theologie (z.B. in der Philosophie sowie in den Natur-, Human-, Kultur- und Gesellschaftswissenschaften) zu rezipieren.
Modulbeteiligte
Prof. Franz-Josef Bormann Prof. Matthias Möhring-Hesse Dr. Sebastian Pittl Prof. ⁱⁿ Johanna Rahner
Verantwortlich
wird jeweils zu Beginn des Moduls festgelegt.

Modulbestandteile							
Lehrveranstaltungen							
Nr.	P/WP	LV	Zeitpunkt	SWS	Präs.	Selbst	CP
3.1	P	VLV Eschatologie (Dog)	WS ungerade	2	30	30	2
3.2	P	VLV Ökumenische Grundthemen (DgÖk)	WS ungerade	2	30	30	2
3.3	P	VLV Spezialvorlesung (Mor)	WS ungerade	2	30	30	2
3.4	P	VLV Spezialvorlesung (SozE)	WS ungerade	2	30	30	2
3.5	P	Eigenstudium				30	1
Modulprüfung							
Prüfungsformen werden zu Beginn des Moduls vorgestellt.						180	6

Modul	Modultitel		CP	Art
MVP 4	Vertiefung 4: Fundamentaltheologie / Philosophie		13	P
Zyklus:	jährlich			
Dauer:	zweisemestrig			
Zeitpunkt:	WS / SS			
Arbeits- aufwand:	Gesamt: 390 Std.	Präsenzstudium: 6 SWS / 90 Std.	Selbststudium: 300 Std.	

Modulbeschreibung
Modulinhalt
• Ausgewählte Themen und Problemstellungen der Fundamentaltheologie • Ausgewählte Themen der Philosophie
Qualifikationsziele
• Die Studierenden sind in der Lage, ausgewählte Themen und Positionen der Fundamentaltheologie und der Philosophie vertieft zu bearbeiten, zu interpretieren und zu analysieren, • aktuelle Theorieentwicklungen innerhalb der zeitgenössischen Philosophie auf theologische Fragestellungen zu beziehen.
Modulbeteiligte
Prof. Johannes Brachtendorf Prof. ⁱⁿ Saskia Wendel
Verantwortlich
wird jeweils zu Beginn des Moduls festgelegt.

Modulbestandteile							
Lehrveranstaltungen							
Nr.	P/WP	LV	Zeitpunkt	SWS	Präs.	Selbst.	CP
4.1	WP	VLV Gottesfrage und Hermeneutik (FTh)	SS ungerade	2	30	30	2
	WP	HS Spezialthema der Fundamentaltheologie (FTh)	SS gerade	2	30	30	2
4.2	P	VLV / HS Philosophie*	WS	2	30	30	2
4.3	P	VLV / HS Philosophie*	SS	2	30	30	2
4.4	P	Eigenstudium				30	1
*Kann auch am Philosophischen Seminar der Philosophischen Fakultät der Universität Tübingen belegt werden.							
Modulprüfung							
Prüfungsformen werden zu Beginn des Moduls vorgestellt.						180	6

Modul	Modultitel		CP	Art
MVP 5	Vertiefung 5: Religionspädagogik / Liturgie		12	P
Zyklus:	Jährlich			
Dauer:	Zweisemestrig			
Zeitpunkt:	WS / SS			
Arbeitsaufwand:	Gesamt: 360 Std.	Präsenzstudium: 5 SWS / 75 Std.	Selbststudium: 285 Std.	

Modulbeschreibung	
Modulinhalt	
• Ausgewählte Themen und Problemstellungen der Religionspädagogik insbesondere zu Fragen des interreligiösen Lernens und der religiösen Erwachsenenbildung • Einführung in die tägliche Liturgie der Kirche • Ausgewählte Fragen der Liturgiewissenschaft (z. B. Liturgiereformen) • Homiletische Theorie und Praxis • Einführung in die Katechetik	
Qualifikationsziele	
• Die Studierenden sind in der Lage, religionspädagogische und liturgiewissenschaftliche Themen vertieft und problembezogen zu bearbeiten und • Modelle und Theorien der Homiletik anzuwenden.	
Modulbeteiligte	
Prof. Reinhold Boschki Prof. Stephan Winter	
Verantwortlich	
wird jeweils zu Beginn des Moduls festgelegt.	

Modulbestandteile							
Lehrveranstaltungen							
Nr.	P/WP	LV	Zeitpunkt	SWS	Präs.	Selbst.	CP
5.1	WP	HS Theorie und Praxis der Predigt (RP)*	SS	2	30	30	2
	WP	HS Katechetik	SS gerade	2	30	30	2
	WP	HS Liturgiewissenschaft	WS/SS	2	30	30	2
5.2 a	WP 1. Teil	VLV Interreligiöses Lernen / Religiöse Erwachsenenbildung (RP)	SS gerade	1	15	15	1
	WP 2. Teil	Ü Fachdidaktik des katholischen Religionsunterrichts	SS gerade	1	15	15	1
5.2 b	WP	VLV Religionspädagogische Forschungsfelder	SS ungerade	2	30	30	2
5.3 a	WP 1. Teil	VLV Tägliche Liturgie der Kirche: Stundengebet – Andacht – Wort-Gottes-Feier (LitW)*	SS gerade	1	15	15	1
	WP 2. Teil	VLV Ritual in Raum und Zeit: Kirchenjahr – Kirchenraum – Liturgiereformen (LitW)*	SS gerade	1	15	15	1
5.3 b	WP	VLV Aktuelle Fragen der liturgiewissenschaftlichen Forschung	WS gerade	2	30	30	2
*Das Seminar „Theorie und Praxis der Predigt“ sowie die Vorlesungen „VL Tägliche Liturgie der Kirche: Stundengebet – Andacht – Wort-Gottes-Feier (LitW)“ und „Ritual in Raum und Zeit: Kirchenjahr – Kirchenraum – Liturgiereformen (LitW)“ sind in den kirchlichen Vorgaben für ein Vollstudium der Katholischen Theologie vorgesehen – und sollten daher von den AnwärterInnen auf den pastoralen Dienst belegt werden.							
Modulprüfung							
Prüfungsformen werden zu Beginn des Moduls vorgestellt.						180	6

Modul	Modultitel		CP	Art
MVP 6	Vertiefung 6: Praktische Theologie / Kirchenrecht		12	P
Zyklus:	zweijährlich			
Dauer:	einsemestrig			
Zeitpunkt:	ungerades WS			
Arbeitsaufwand:	Gesamt: 360 Std.	Präsenzstudium: 8 SWS / 120 Std.	Selbststudium: 240 Std.	

Modulbeschreibung	
Modulinhalt	
• Grundfragen der christlichen Existenz im Spiegel der Praktischen Theologie • Wissenschaftstheorie der Praktischen Theologie • Kanonisches Eherecht • Rechtliche Fragen des Staat-Kirche-Verhältnisses (Religionsrecht)	
Qualifikationsziele	
• Die Studierenden sind in der Lage, aktuelle Grundfragen und neue Herausforderungen christlicher Existenz zu überblicken und diese an konkreten Praxis-Situationen darzustellen sowie praktisch-theologisch zu hinterfragen, • einschlägige und aktuelle wissenschaftstheoretische und methodische Fragestellungen der (Praktischen) Theologie zu kennen und die jeweiligen Ansätze zu erläutern sowie deren Bedeutung für den theologischen Diskurs wie für pastorale Handlungsfelder zu beurteilen, • das kanonische Eherecht und seine theologischen Grundlagen sowie die ökumenischen Möglichkeiten und Grenzen des kodikarischen Eherechts zu überblicken und in Bezug auf aktuelle und praxisrelevante Einzelprobleme anzuwenden sowie über mögliche Verfahrenswege zu informieren, • die kirchen- und staatskirchenrechtlichen Grundlagen des Verhältnisses von Kirche und Staat zu überblicken und über aktuelle Fragen des rechtlichen Verhältnisses von Staat und Kirche in der Bundesrepublik Deutschland zu informieren.	
Modulbeteiligte	
Prof. Bernhard Sven Anuth Prof. Michael Schüßler	
Verantwortlich	
wird jeweils zu Beginn des Moduls festgelegt.	

Modulbestandteile							
Lehrveranstaltungen							
Nr.	P/WP	LV	Zeitpunkt	SWS	Präs.	Selbst.	CP
6.1	WP	HS Praktische Theologie	WS ungerade	2	30	30	2
	WP	HS Kirchenrecht	WS ungerade	2	30	30	2
6.2	P	VL Wissenschaftstheorie der Praktischen Theologie (PrTh)	WS ungerade	1	15		0,5
6.3	P	VL Praktisch-theologische Grundfragen christlicher Existenz (PrTh)	WS ungerade	2	30		1
6.4	P	VL Ehe recht (KR)	WS ungerade	2	30		1
6.5	P	VL Religionsrecht (KR)	WS ungerade	1	15		0,5
6.6	P	Eigenstudium				30	1
Modulprüfung							
Prüfungsformen werden zu Beginn des Moduls vorgestellt.						180	6

Modul	Modultitel		CP	Art
MVP 7	Berufsorientierung / Schlüsselqualifikationen 2		9	P
Zyklus:	jedes Semester			
Dauer:				
Zeitpunkt:				
Arbeitsaufwand:	Gesamt: 270 Std.	Präsenzstudium: 0 SWS / 0 Std.	Selbststudium: 270 Std.	

Modulbeschreibung	
Qualifikationsziele	
Praktikum - Die Studierenden haben zu Modul MGP 9 zusätzliche pastorale und soziale Arbeitsbereiche kennengelernt und die dortigen Probleme, Grenzbereiche und Konfliktlösungsstrategien pastoralen und sozialen Handelns erfahren. - Sie sind in der Lage, diese Erfahrungen in theologische Fragestellungen zu überführen und zu reflektieren und - sie auf professionelles Handeln in diakonischen und pastoralen Situationen reflektiert zu beziehen. Fachwissenschaftliche Vertiefungen - Die Studierenden sind in der Lage, selbstständig Theorien und Forschungsergebnisse außerhalb der Theologie zu rezipieren und für die Bearbeitung theologischer Fragestellungen zu nutzen, - im Dialog mit anderen Forschungsansätzen die eigenen theologischen Kompetenzen zu erweitern, - sich kompetent in interdisziplinären Zusammenhängen etwa an der Universität Tübingen zu bewegen und aus interdisziplinären Diskursen Anstöße für ihre eigene Theologie zu gewinnen, - die Kultur des ökumenischen oder interreligiösen Gesprächs/Dialogs am Beispiel aktueller ökumenisch-theologischer oder interreligiöser Fragestellungen einzuüben und für Schule und Gemeinde fruchtbar zu machen. Schlüsselqualifikationen - Die Studierenden sind in der Lage, Kommunikationsmodelle zur seelsorgerlichen Gesprächsführung anzuwenden und zu reflektieren, - die Ergebnisse wissenschaftlichen Arbeitens verständlich aufzubereiten und zu präsentieren, - theologische Fragestellungen und Forschungsergebnisse journalistisch aufzubereiten.	
Verantwortlich	
Studiendekanat	

Modulbestandteile

Lehrveranstaltungen

Nr.	P/WP	LV	CP
7.1	W	Praktikum im theologischen Handlungsfeld*	0 – max. 6
7.2	P	Fachwissenschaftliche Vertiefungen**	min. 1 – max. 6
7.3	P	Schlüsselqualifikationen	min. 1 – max. 6

Hinweise:

*Das Praktikum ist in den kirchlichen Vorgaben vorgesehen – und sollte daher von den AnwärterInnen auf den pastoralen Dienst belegt werden.

Praktikum im Umfang von 3 CP insgesamt 90 Std. Dauer ca. 2 Wochen

Praktikum im Umfang von 6 CP insgesamt 180 Std. Dauer ca. 4 Wochen

Praktikum im Umfang von 9 CP insgesamt 270 Std. Dauer ca. 6 Wochen

**Veranstaltungen aus dem Lehrangebot der Katholisch-Theologischen Fakultät sowie nach Absprache mit der/dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses anderer Fakultäten und Institute der Universität Tübingen (z.B. Ev.-Theol. Fakultät, ZlTh, Phil. Fakultät, Wi.-So. Fakultät).

Modul	Modultitel		CP	Art
MVP 8	Schlussprüfung		6	P
Zyklus:	jedes Semester			
Dauer:	einsemestrig			
Zeitpunkt:				
Arbeitsaufwand:	Gesamt: 180 Std.	Präsenzstudium: Wahl: 2 SWS / 30 Std.	Selbststudium: 180 Std.	

Modulbeschreibung
Modulinhalt
• Schwerpunktprüfung im Schwerpunktfach • Schlussprüfung zur Synthese des Studiums der Katholischen Theologie
Qualifikationsziele
• Kenntnisse und Problembewusstsein in einem selbst gewählten Schwerpunktfach vertiefen, • die Erkenntnisse und Methoden wissenschaftlicher Theologie problembezogen einsetzen, dabei auf die zentralen Themen der Katholischen Theologie beziehen und Theologie in synthetisierender Weise betreiben können, • angesichts unterschiedlicher Konzepte wissenschaftlicher Theologie die eigene Art und Weise des Theologietreibens konzeptualisieren und argumentativ vertreten können.
Modulbeteiligte
Alle Professorinnen und Professoren der Katholisch-Theologischen Fakultät.
Verantwortlich
Vorsitzende/Vorsitzender des Prüfungsausschusses.

Modulbestandteile							
Lehrveranstaltung							
Nr.	P/W	LV	Zeitpunkt	SWS	Präs.	Selbst.	CP
8.1	W	Koll: Grundlagen- und Überblickswissen		2	30		
Modulprüfungen							
8.1	P	Mündliche Prüfung im Schwerpunktfach				90	3
8.2	P	Mündliche Prüfung über Grundlagen der Katholischen Theologie				90	3

Modul	Modultitel		CP	Art
MVP 9	Magisterarbeit		30	P
Zyklus:	jedes Semester			
Dauer:	einsemestrig			
Zeitpunkt:				
Arbeitsaufwand:	Gesamt: 900 Std.	Präsenzstudium: 0 SWS / 0 Std.	Selbststudium: 900 Std.	

Modulbeschreibung						
Modulinhalt						
Erstellung einer Magisterarbeit						
Qualifikationsziele						
- Eine anspruchsvolle theologische Fragestellung selbstständig entwickeln und nach wissenschaftlichen Methoden bearbeiten können, - Zusammenhänge und komplexe Probleme an einer theologischen Fragestellung darstellen, entsprechende Fragestellungen in fachliche Zusammenhänge einordnen und selbstständig analysieren können, - eigene Argumentationen in die jeweils relevanten theologischen Diskurse einordnen und gegenüber dort einschlägigen Positionen vertreten können, - wissenschaftliche Ergebnisse sachgerecht darstellen können.						
Modulbeteiligte						
Alle Professorinnen und Professoren der Katholisch-Theologischen Fakultät.						
Verantwortlich						
Vorsitzende/Vorsitzender des Prüfungsausschusses.						

Modulbestandteil						
Modulprüfung						
P/WP		Zeitpunkt	SWS	Präs.	Selbst.	CP
P	Magisterarbeit				900	30